




theaterneumarkt.ch

neumarkt
playground theater akademie digital



**geschäftsbericht
2024/25**

die menschen auf und hinter der bühne

Verwaltungsrat

Thomas Busin Präsident
Lisa Fuchs
Ann-Catherine Nabholz Vizepräsidentin
Christian Pfister
Michael Rüegg
Niklaus Schatzmann
David Vitali
Eva Wille Vizepräsidentin
Gunda Zeeb
Sascha Ö. Soydan Personalvertretung, Ensemble
Fritz Rickenbacher Technik, Beisitzer

Revisionsstelle
thv AG, Aarau

Direktion und Geschäftsführung

Direktion
Hayat Erdoğan
Tine Milz
Julia Reichert

Kaufmännische Geschäftsführung
Viktor Borsos

Künstlerisches Personal

Schauspielensemble

David Attenberger, Sofia Elena Borsani, Yara Bou Nassar, Challenge Gumbodete, Melina Pyschny, Hale Bo Enzo Richter, Sascha Özlem Soydan

Gäste Schauspiel

Izabella Dudziak, Jane Chirwa, Hauke Heumann, Kojack Kossakamwwe, Janos Mijnsen, Marlina Mitterhofer, Hanna Plaß, Susanne Sachsse, Fabian Saul, Carol Schuler, Gizem Şimşek, Elie Youssef

Weitere Gäste

Julia Yael Alfandari, Marco Annoni, Laura Anton, Sanja Anđelković, Thomas Azier, Tasnim Baghdadi, Grace Ballor, Jens Balzer, Marion Bayer, Marie Beckmann, Sandro Benini, Benni von der Technik, Natalie Beridze, Tim Berne, DJ Bestelesbe, Yael Borofsky, Andres Bosshard, Sonam Dolma Brauen, Laurin Buser, Anushka Chkheidze, Annelotte Coster, Łukasz Czapski, Max Czollek, Moctar Dan Yaye, Asal Dardan, Laurène Descamps, Eulalie Déguénon, Xenia Dentan, Lili Detsch, María do Mar Castro Varela, Hanna Donald, Georgia Drew, Moritz Ege, Leo Eiholzer, Theresia Enzensberger, ENL, Sylvain Faye, Faber, Juan Ferrari, Uly Felsing, Adrienne Fichter, Lena Fingerhuth, Katia Flouest-Sell, Lan Franière, Noah Frey, Yan Freihardt, Mona Freudenreich, Federica Remondi, Jürg Füssler, Mona Gamie, Avery Gerhard, Manuel Gerst, Fredy Goldschmid, Gregory Tara Hari, Lukas Gschwandtner, Sylke Gruhnwald, Fred Heinemann, Dennis Hansen (UZH Natural History Museum), Janet Hering, HerProduction, Charles Heller, Salome Hohl, Kaya Hollenstein, Maj-Britt Horlacher, Silja Häusermann, Luc Häfliger, Julia Im Obersteg, Enrico Ippolito, Sergej Ivljanin, Camille Jamet, Sandra Johnston, Margaretha Jüngling, Daniel Kampa, Sara Karimi, Edith Kaupp Rivadeneira, Karen Keyrouz, Olga Klaskovskaya, Tanya König, Konstantin, Olaf Knellessen, Thomas Köck, Konstantin, Tamriko Kordzaia, Sophie Krayer, Alexandra Kruse, Leslie Leon, Dalilah Lezghed, Charles Linsmayer, Francesco Marzano, Nika Machaidze, Alastair MacLennan, Kristina Malyseva, Kay Matter, Saturn Meown, Russudan Meipariani, Claudia Mohr, Daniel Mouthon, Fatima Moumouni, Charlotte Müller, Hanspeter Müller-Drossaart, Christof Münger, Aurora Nealand, Philip Neuberger, Lucy Novotny, Josina Zbinden, Nora Zukker, Jo O’Brien, Matthias Oppermann, Isabelle Paris, Yiannis Pappas, Paprika, Ralf Petersen, Robert Pfaller, Valerie Prinz, Hel Proissl, David Kostenwein, Timo Raddatz, Jovana Reisinger, CoroVivo Flying Singers – Patric Ricklin (dir.) und Sängerinnen, Ruth Rüfenacht, Sanea, Lara Schaefer, Miryam Schellbach, Marionna Schlatter, Peter Schneider, Salome Schock, Leon Schwitter, Hannan Salamat, Sanea, Hank Roberts, Liam Rooney, Sylvie Robinson, Valentin Rubin, Bruno Sontheimer, Thomas Stocker, Sandro Vattioni, Sassa Ann van wyk, Benni von der Technik, Husam Suliman, Kaspar Surber, Norbert Svoboda, Una Szeemann, Studio Yukiko, Deborah Macauley, Deborah, Leonie Ziem, Mathilde Zortea, Manuel Troller, Linus Truninger, Erin Tschuor, Aliza Ulmann, Dieter Ulrich, Mario Wimmer, Benedikt Wolf, Christian Wolfarth, Melanie Jame Wolf, David Yambio, Najibah Zartosht

Autor:innen

Eva-Maria Bertschy, Hayat Erdoğan, Lucia Salomé Gränicher, Lubna Abou Kheir, Thomas Köck, Deborah Levy, Mateja Meded, Lena Reissner, Hale Bo Enzo Richter, Yeşim Nela Keim Schaub

Regie

David Attenberger, Piet Baumgartner, Eva-Maria Bertschy, Yara Bou Nassar, Mateja Meded, Tine Milz, Nicole Oder, Melina Pyschny, Julia Reichert, Lena Reissner, Fabian Saul, Fynn Malte Schmidt, Sophia Senn, Sylvia Sobottka, Sascha Özlem Soydan, Senthuran Varatharajah, Gosia Wdowik

Regieassistenz

Paul Grimshaw, Valentin Müri, Anais Elsa Rufer, Sophia Senn

Bühne & Ausstattung

Jane Chirwa, Elisabeth Fritsch, Hannes Hetta, Laura Knüsel, Han Le Han, Ersan Montag, Aleksandr Prowaliński, Talaya Schmid, Noé Wetter, Léonie Zelger

Bühnenbild- und Ausstattungsassistenz

Simone Ballüer, Jana Brändle, Eulalie Déguénon, Greta Kochhäuser, Ersan Montag, Sophie Nadler, Rosanna Fernanda Rotach, Lorenz Stöger

Kostüme

Sabine Blickenstorfer, Julia Im Obersteg, Ersan Montag, Luca Punke, Lena Rickenstorf, Talaya Schmid, Johannes Schmidt, Maja Skrzypek, Lorenz Stöger, Flurina Vieli

Produktionsdesign und -assistenz

Bettina Bessenyei, Birke Beyer, Juhee Han, Emily Hugger, Luca Ihns, Josephine Leicht, Linus Truninger, Ewa Wasilewska, Verena Zenker und Studierende der HfG Karlsruhe (Leitung: Prof. Constanze Fischbeck)

Musik/Sound Design

Mika Amsterdam, Marcel Babazadeh, David Bircher, David Brändlin, Sophia Brous, Paed Conca, Joachim Flüeler, Jens Kilz, Fabien Lauton, Janos Mijnsen, Hanna Plaß, Fabian Saul, Guillaume Soula, Heiko Schnurpel, Moritz Widrig, Agata Zemla

Video

Mona Glass, Timo Raddatz

Foto

Philip Frowein, Hannah Gottschalk, Julia Hetta, Flavio Karrer, Joel Kerr, William Waterworth

Produktionsleitung

Christian Raschke

Dramaturgie

Hayat Erdoğan, Tine Milz, Eneas Nikolai Prawdzic, Julia Reichert

Hospitanz

Lotta Buchele, Ljubia Kohlbrenner, Daria Thüringer, Sylvie Robinson, Lisette Timoshenko

Administratives Personal

Finanz- & Lohnbuchhaltung/Personaladministration /Vertragswesen Künstler:innen
Rislane El Harat, Christina Fricker, Franziska Lenhard, Agnieszka Stolz, Chonpel Emjee ^{e-treuhand}

Jahrespraktikum Administration & Produktionsleitung
Anouchka Enzinga

Kommunikation

Sandro Burkart, Michel Rebosura

Grafik

Ahjin Kim, Pascale Lustenberger

Website/Konzeption/Gestaltung

Ballhaus West ^{Agentur für Kampagnen GmbH}

Billettkasse

Agnieszka Stolz ^{Leitung}, Daniel Düringer, Evelyne Goldschmid, Hanna Holzner, Josepha Hübner, Daniel Nicolas Zahnd

Foyerbar

Semhar Tewelde ^{Leitung}, Samantha Meier, David Schulze, Nora Zürcher

Einlass

Sandra Isabel da Luz Veiga, Alfred Goldschmid, Hanna Holzner, Alina Trippl

Technisches Personal

Leitung

Andreas Bögli, Peter Meier ^{Stellvertreter}, Karl Gärtner ^{interimistischer Co-Leiter}

Bühne

Silvan Ammon, Michel Schaltenbrand, Fabian Fässler

Beleuchtung

Karl Gärtner, Ueli Kappeler, Sina Knecht, Martin Wigger

Video

Karl Gärtner, Robert Meyer

Ton

Janic Haller, Rolf Laureijs, Robert Meyer, Fritz Rickenbacher

Schlosserei

Cristiano Remo

Schreinerei

Sybille Eigenmann, Fabian Fässler, George Kleinberger, Dominik Dober ^{Aushilfe}, Josefine Steinecke ^{Aushilfe}

Malsaal

Noëlle Choquard, Duscha Scheerle, Marianne Gatzka ^{Aushilfe}

Dekoration

Maja Beer, Doris Zurbrügg

Requisite

Irina Mafii, Hans Manz

Schneiderei

Ruth Schölzel ^{Leitung}, Leonie Bohne ^{Aushilfe}, Susanne Ehrenbaum, Nuria Trüb ^{Aushilfe}, Rahel Zweifel, Alaya Lüthi ^{Lernende}, Samantha Fischer ^{Lernende}

Garderobe

Carmen Riediker, Sophie Gehrke ^{Aushilfe}

Maske

Denise Christen ^{Leitung}, Diane Bhutia

Maske Aushilfen

Desirée Délic, Katharina Fenne, Cristina Fischer, Yvonne Hamburger, Anna Preisig, Elena Siegrist, Sabine Flückiger und Tina Salzmann

Reinigung

Sonam Bhutia, Man Maya Tamang ^{Sonam Bhutia Reinigungen}

IT

Marc Müller ^{compination gmbh}

Jahresbericht des Verwaltungsrates und der Direktion über die Spielzeit

2024/25

Bericht des Verwaltungsrates

Einleitung

Die sechste und letzte Spielzeit unter der Leitung von **Hayat Erdoğan, Julia Reichert und Tine Milz** stand im Zeichen des Übergangs – ein Abschluss einer intensiven, experimentierfreudigen und gesellschaftlich engagierten Ära am Theater Neumarkt. Noch einmal gelang es dem Leitungsteam, mit feinem Gespür für Themen und Formen ein Programm zu gestalten, das gesellschaftliche Wirklichkeiten poetisch, politisch und sinnlich reflektierte. Die Spielzeit 2024/25 zeigte das Theater Neumarkt als Ort der Auseinandersetzung, des Dialogs und der künstlerischen Freiheit – in einem Jahr, in dem gesellschaftliche Spannungen, Fragen nach Zugehörigkeit und Zukunft besonders virulent blieben.

Künstlerische Höhepunkte

So bildete *Klasse & Kitsch* nach einem Text von **Hayat Erdoğan**, und in der Regie von **Sophia Senn** – eine schillernde und zugleich präzise Untersuchung sozialer Codes und ästhetischer Hierarchien. Zwischen Überfluss und Entbehrung, Pop und Pathos entfaltete sich ein Theaterabend über Klassismus, Geschmack und kulturelle Zuschreibungen. Mit Humor, Musik und intellektueller Schärfe verhandelte das Ensemble die Frage, wer eigentlich bestimmt, was als «guter Geschmack» gilt – und warum.

Mit *50 Minutes* von **Deborah Levy** erforschte **Tine Milz** in ihrem Regiedebüt die Psyche der zeitgenössischen Panik, welche das Publikum in die Erfahrung von Beschleunigung, Stillstand und kollektiver Gefühle eintauchen liess. Ausgehend von der Dauer einer einzigen Therapiesitzung lotete das Stück aus, wie es sich anfühlt, in einer brennenden Welt zu leben – präzise, choreografisch verdichtet und emotional berührend.

Songs of Friendship and Loss von **Talaya Schmid, Sylvia Sobottka, Hanna Plaß und Julia Reichert** setzte einen musikalisch-theatralen Kontrapunkt und widmete sich dem Spannungsfeld von Nähe und Verlust, Freundschaft und Vergänglichkeit. In Zusammenarbeit mit Musiker:innen und Performer:innen entstand ein Abend voller Intimität und Zärtlichkeit – eine Feier des Miteinanders, gerade im Wissen um seine Fragilität.

Neben diesen Eigenproduktionen prägten zwei besondere Kooperationen die Spielzeit:

Mit *Fremde Seelen* hat die Schweizer Dramaturgin und Regisseurin **Eva-Maria Bertschy** in Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Landestheater, Belluard Bollwerk International, euro-scene Leipzig und Theater Neumarkt ein transnationales Projekt realisiert, das kollektive Erinnerung, Migration und Spiritualität in Beziehung setzte. Das Stück unternimmt einen Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen lokaler Tradition und globaler Schicksalsverflechtung.

Ministry of the Future, entwickelt in Kooperation mit dem Collegium Helveticum, Hochschule für Gestaltung Karlsruhe und proberaum zukunft, brachte Klima- und Gesellschaftspolitik auf die Bühne. Inspiriert vom gleichnamigen Roman von Kim Stanley Robinson fragte das Projekt, welche Rolle Kunst und Vorstellungskraft in einer ökologisch bedrohten Welt spielen – ein eindrucksvoller Appell an das Denken in Möglichkeitsräumen.

Besucherzahlen und wirtschaftliche Situation

Der Verwaltungsrat blickt mit Dankbarkeit auf das Schaffen der Direktion Erdoğan/Reichert/Milz zurück. In sechs Jahren hat sie das Theater Neumarkt als Labor für neue künstlerische Formen und gesellschaftliche Diskurse positioniert. Die konsequente Öffnung des Hauses für verschiedene Stimmen und Arbeitsweisen hat dem Theater ein unverwechselbares Profil gegeben und weit über Zürich hinaus Wirkung entfaltet.

Im Geschäftsjahr 2024/25 tagte der Verwaltungsrat 4-mal in ordentlichen und 1-mal in ausserordentlichen Sitzungen; der Finanzausschuss traf sich 3 Male. Nach sorgfältiger Vorbereitung wurde die Übergabe an die neue Direktion unter **Mathieu Bertholet** begleitet, die ab der Spielzeit 2025/26 die Leitung übernehmen wird.

Die wirtschaftliche Situation blieb stabil, wenn auch weiterhin von steigenden Produktions- und Personalkosten geprägt. Dank sorgfältigem Haushalten, gezieltem Sponsoring und der Unterstützung der öffentlichen Hand konnte der Spielbetrieb auf hohem künstlerischem Niveau fortgeführt werden. Insgesamt fanden **rund 200 Vorstellungen** statt, die von **über 16'500 Zuschauer:innen** besucht wurden – ein erfreuliches Zeichen für die anhaltende Strahlkraft des Hauses.

Vorschlag zur Verwendung des Jahresergebnisses

Der Generalversammlung am 27. Januar 2026 wird der Verwaltungsrat folgende Verwendung des Bilanzverlustes vorschlagen:

Bei einem Betriebsertrag von CHF 6'358'730 (i. V. CHF 6'285'320) und einem Betriebsaufwand von CHF 6'347'484 (i. V. CHF 6'462'337) und nach Abzug der Abschreibungen und des Finanzaufwandes und -ertrags sowie der Verwendung des Legat E. Suter resultiert ein Jahresergebnis von CHF 4567.

Vortrag aus dem Vorjahr	CHF	60'448.47
Betriebliches Ergebnis	CHF	-45'432.39
Legat E. Suter	CHF	50'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	65'016.08

Schlusswort

Mit der Spielzeit 2024/25 endet eine prägende künstlerische Ära. Der Verwaltungsrat dankt **Hayat Erdoğan, Julia Reichert und Tine Milz** sowie dem gesamten Team des Theater Neumarkt für ihre herausragende Arbeit, ihre Beharrlichkeit und ihren Mut. Sie haben das Theater als Ort des offenen Denkens, der poetischen Forschung und der gesellschaftlichen Verantwortung weiterentwickelt.

Das Theater Neumarkt bleibt – auch im Übergang – ein Ort, an dem sich Zürich in seiner ganzen Vielfalt begegnet.

Für den Verwaltungsrat:
Thomas Busin, Verwaltungsratspräsident





Viktor Borsos, Tine Milz, Hayat Erdoğan und Julia Reichert (vorne v. l. n. r.) sowie Fritz Rickenbacher, Christian Pfister, Eva Wille, Ann-Catherine Nabholz, David Vitali, Michael Rüegg, Gunda Zeeb, Niklaus Schatzmann, Lisa Fuchs und Thomas Busin (hinten v. l. n. r.) im Saal des Theater Neumarkt

Bericht der Direktion

2024/25. Ein Jahr von Schlagzeilen. Davon haben wir einige gemacht. Das Ende als Anfang denken. Vorwärts leben, rückwärts verstehen. Aufhören, wenn es am Schönsten ist. Theater ist geteilter Augenblick – und der vergeht. Schneller, als man «Mythenbildung» sagen kann.

Abschiedsschmerz ist gleich geronnene Liebe, plus gemeinsam verbrachte Zeit, multipliziert mit überstandenen Krisen. Noch einmal: **LOVE PLAY FIGHT** – als Gegenmittel zu einer Welt, die unaufhörlich, lawinenartig, dystopische Nachrichten in unsere doom-scrollenden Feeds schleudert. Walter Benjamin sprach von den Trümmern, die die Geschichte auftürmt. Bannon und Trump nehmen das inzwischen selbst in die Hand – «Flood the zone with shit!». Etwas feiner ausgedrückt, mit Pynchon: «feculentary collision» spricht: *The shit hits the fan*.

Wir leben in Zeiten, die genug Anlass zu Pessimismus bieten. Doch am Neumarkt 5 lud das **Unbedingte Theater** bis zum letzten Tag zum Gegenentwurf ein – zu Reflexion, Widerspruch, zu Empathie, Trost und Karaoke.

Die Saison begann mit einem Publikumshit. Der «Ausflug in die Welt der Therapie- und Beichtkultur» der polnischen Theatermacherin **Gosia Wdowik** spiegelte den Zeitgeist zwischen *Therapy Speak*, Voyeurismus und der Gier nach Authentizität. *Gloria – the right to be desperate* traf einen Nerv.

Mit *Fremde Seelen* erzählte **Eva-Maria Bertschy** eine Heimatgeschichte in einer global vernetzten Welt: die Geschichte eines vietnamesischen Pfarrers, dessen Suizid in einem Schweizer Bergdorf mehr Fragen als Antworten hinterliess. Das Stück begeisterte weit über Zürich hinaus – es reiste ans **Belluard/Bollwerk Festival**, ans **Vorarlberger Landestheater** und zur **euro-scene Leipzig**.

Fynn Malte Schmidt und Team bespielten mit *Nightrace* ein Sportstudio der nahen Zukunft: eine Schweiz ohne Schnee. Wintersport war gestern, jetzt heisst es «Kaltsparten». Ein humorvoller, aber auch wehmütiger Abschied vom nationalen Lieblingssport in Zeiten des Klimawandels. Selbst das Monologisieren einer Schwäbin in der Gondel machte da warm ums Herz.

Parallel zur grossen Ausstellung im Kunsthaus besuchte uns das **Marina Abramovic Institute**. Und so fand am Neumarkt eine Begegnung mit internationalen Performancekünstlerinnen, mit Einladung zu performativer Selbsterfahrung statt. Und dass die Grande Dame selbst unser kleines Neumarkt besuchte, war auf unserer persönlichen Bucket List.

Als kleine literarische Sensation mit reihenweise ausverkauften Vorstellungen erwies sich **Deborah Levys** Theaterstück *50 Minutes*. In der Inszenierung von **Tine Milz** legte sich stellvertretend für uns ein Hase auf die Designercouch seines Analytikers, während draussen der Untergang tobt.

Nach bürgerlichen Ängsten kam anti-bürgerliche Wut – mit Kinderchor. **Sophia Senn** gab ihr Regiedebüt

mit *Klasse und Kitsch*, einer von **Hayat Erdoğan** geschriebenen «Collage in drei Akten über die (Un)-Möglichkeit einer besseren Welt». Frei nach Disarstar forderte sie: «Rolex für Alle!»

Als besondere transdisziplinäre Unternehmung tagte das *Ministry for the Future* – inspiriert von Kim Stanley Robinson, mit Fellows des **Collegium Helveticum** und Studierenden der **HfG Karlsruhe**, in der Leitung von **Eneas Prawdzic, Julia Reichert** und **Mario Wimmer**. In einem spielerischen Setting und spekulativen Szenarien entwarfen Wissenschaftler:innen vier Handlungsspielräume für mögliche Zukünfte. Das Publikum war Teil der Entscheidungsfindung, und jede Vorstellung, ausverkauft, fand an wechselnden Orten der Stadt statt.

Gleich zwei Projekte widmeten sich Simone Weil: *Die Gnade der Schwerkraft* von **Senthuran Varatharajah** und **Fabian Saul** – eine poetisch-persönliche Meditation über Weils Denkwege. Mit *ZERO GRAVITY* nahmen Ensemblemitglied **Sascha Özlem Soydan** und **Lubna Abou Kheir** die tragikomische Seite von Weils Biografie in den Blick und liessen die politische Idealistin auf ihre nihilistischen Antithese, eine Joker-Figur, treffen.

Unser Ensemble zeigte sich in der letzten Spielzeit noch einmal als das, was es war: ein Kollektiv aus Teamplayer:innen mit eigenem künstlerischem Ausdruck und echtem Erzählrang. **Melina Pyschny** und **Marlina Mitterhofer** sezieren in *Horror im Gässli* mit Spielfreude den Schrecken des Alltags. **Yara Bou Nassar** folgte mit *Adventures of a Hypothetical Self* der Geschichte ihrer Eltern zwischen Paris und Beirut – und damit auch einer Familiengeschichte zwischen zahllosen geopolitischen Brüchen und Krisen. **Hale Bo Enzo Richter** überschrieb mit **Yeşim Nela Keim Schaub** Virginia Woolfs *ORLANDO* als Kopie ohne Original. Soft und cozy feierten sie Geschlecht und Identität als Möglichkeit. Und **David Attenberger** verführte uns mit themis Dance Piece *HOOLIGAN* – berührend, betörend, verstörend – in einen Locker Room als emanzipatorischen Ort queerer Lust und Resilienz.

Mit vielen Partner:innen gab es ein Wiedersehen: **Faber** feierte seine Albumtaufe bei uns, **Missing Link** kehrte mit *PLACEBO* zurück, mit **Sylke Gruhnwald** setzten wir unsere Auseinandersetzungen mit digitalpolitischen Themen fort. Gemeinsam mit **Reporter ohne Grenzen** diskutierten wir den Zustand des Journalismus weltweit. Mit **Heaven Drag Race**, dem **Milchball** und **Rachel Harders Silvesterextravaganza** blieb die queere Community weiter fest verankert in unserem Haus.

Auch **Thomas Köck**, **Jovana Reisinger**, **Max Czollek**, **Charles Linsmayer**, Zürich liest und das unerhört! Festival gaben sich noch einmal die Ehre.

Im **Cabaret Voltaire** stellten wir uns in *Affirmative Sabotage*, einem Round Table, den Fragen von Woke Culture, mit der **Universität Zürich** diskutierten wir **Culture Wars**. Für *in a bed way* präsentierten **Kay Matter** und Studierende der **Wortkunst Wien** literarische Reflexionen über Krankheit und Literatur, im Soft Space.

In der Stückentwicklung *Heidi – ein Cottagecore-pop-musikalischer Berggrutsch* de- und remontierten **Hayat Erdoğan** und **Lena Reißner** gemeinsam mit dem Ensemble den grossen Schweizer Mythos – und schälten «das Heidi sozusagen aus den Kitsch- und Kommerzschichten wieder heraus (...) die sich um es herumgelegt haben» – «eine kluge und liebevolle Auseinandersetzung mit der Heimwehfigur», resümierte **Andreas Klaeui** (Radio SRF).

Und ganz am Ende: *Songs of Friendship and Loss*. Für die letzte Theaterproduktion der Direktion entwickelte das gesamte Ensemble gemeinsam mit **Sylvia Sobottka**, Schauspielerin und Musikerin **Hanna Plaß**, der Zürcher Künstlerin **Talaya Schmid** und **Julia Reichert** einen Abend im Zeichen der Freundschaft als vielleicht wichtigste Beziehung im Leben. Da wurde gemeinsam mit dem Publikum im ganzen Saal gelacht, geweint, und gesungen.

Als letztes Fazit: Diese letzte Spielzeit war ein Geschenk. Sie bündelte noch einmal alles, was uns in den letzten Jahren getragen hat. Das **Unbedingte Theater**, das die herkömmlichen Begriffe spielerisch sprengte – zeitgenössisch, humorvoll, immer mit Haltung. Publikumshits und stille Perlen, ein selbstbewusstes, eigenständiges Ensemble, das beste Team, das man sich wünschen kann, produktive Partnerschaften in die Stadt hinein und darüber hinaus. Und ein Publikum, verjüngt, divers, treu und identifiziert, das mit uns nicht nur Abschied, sondern die ganze Spielzeit feierte.

Wir blicken zurück mit Dankbarkeit. Und ja, mit Stolz. Aber: Don't take our word for it.

Zum Abschied empfehlen wir einen ausgiebigen Blick in unsere Abschlusspublikation «**LOVE PLAY FIGHT 2019–2025**». Darin spricht in Text und Bild, O-Tönen und Interviews der Versuch noch einmal für sich selbst.

Danke für die gemeinsam verbrachte Zeit.
LOVE PLAY FIGHT forever.
Die Direktion



Tine Milz, Hayat Erdoğan und Julia Reichert (v. l. n. r.) vor dem Eingang des Theater Neumarkt

jahresrechnung

Bilanz

Bilanz per 31. Juli 2025

AKTIVEN	Ziff.	2024/25 31.07.25 in CHF	2023/24 31.07.24 in CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1)	1'278'924.18	1'458'118.34
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		765.00	1'459.5
Übrige kurzfristige Forderungen		74'750.25	63'687.00
Vorräte		4'700.00	7'600.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen		424'489.16	479'437.91
Umlaufvermögen		1'783'628.59	2'010'302.75
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	2)	7'000.00	7'000.00
Sachanlagen	3)	4.00	22'742.00
Anlagevermögen		7'004.00	29'742.00
Total Aktiven		1'790'632.59	2'040'044.75

PASSIVEN	Ziff.	2024/25 31.07.25 in CHF	2023/24 31.07.24 in CHF
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		62'300.10	92'081.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		141'770.11	157'346.02
Passive Rechnungsabgrenzungen		77'172.00	147'657.20
Kurzfristige Rückstellungen	4)	0.00	0.00
Kurzfristiges Fremdkapital		281'242.21	397'084.22
Rückstellung Direktorenwechsel	5)	0.00	108'046.76
Rückstellung Erneuerung	6)	200'000.00	200'000.00
Diverse Rückstellungen		50'000.00	30'000.00
Solidaritätsfonds Technik		6'975.15	7'066.15
Gastronomie/ Strukturelle Anpassungen	7)	57'596.85	57'596.85
Rückstellung COVID-19 bedingter Ertragsausfall/ Mehraufwand	8)	0.00	0.00
Langfristiges Fremdkapital		314'572.00	402'709.76
		595'814.21	799'793.98
Eigenkapital			
Aktienkapital		420'000.00	420'000.00
Gesetzliche Gewinnreserve		212'000.00	212'000.00
Freie Reserven		161'000.00	160'500.00
Legat E. Suter	9)	398'302.30	518'302.30
Gewinnvortrag		60'448.47	173'663.97
Eigene Aktien	10)	-11'500.00	-11'000.00
Gewinn/Verlust		-45'432.39	-233'215.50
Eigenkapital		1'194'818.38	1'240'250.77
Total Passiven		1'790'632.59	2'040'044.75

2024/25

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung 01.07.24 – 31.07.25

	Ziff.	2024/25	2023/24
		in CHF	in CHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen			
Betriebsbeiträge (inkl. Mieterlass Stadt Zürich)	11)	5'846'500.00	5'761'933.00
Betriebseinnahmen		434'473.60	367'243.30
Private Unterstützung		83'700.00	160'440.00
Diverser Ertrag		21'934.56	25'458.30
Erlösminderungen		-27'877.89	-29'754.00
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		6'358'730.27	6'285'320.60
Betriebsaufwand			
Produktionsaufwand		-490'204.31	-640'484.95
Personalaufwand		-4'348'776.90	-4'229'209.62
übriger Betriebsaufwand	12)	-1'508'503.19	-1'592'642.85
Betriebsaufwand		-6'347'484.40	-6'462'337.42
Betriebliches Ergebnis (EBITDA)		11'245.87	-177'016.82
Abschreibungen			
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		-234'055.92	234'055.92
Finanzaufwand			
Finanzaufwand		-321.75	-599.25
Finanzertrag		1'333.64	1'439.67
Betriebliches Ergebnis		-51'130.39	-233'215.50
Betriebsfremder Ertrag			
Betriebsfremder Ertrag		5'698.00	0.00
Periodenfremder Ertrag		0.00	0.00
Jahresergebnis vor Verwendung Legat E. Suter		-45'432.39	-233'215.50
Umbuchung Legat E. Suter (Umbuchung innerhalb vom Eigenkapital)			
Jahresergebnis nach Verwendung Legat E. Suter		4'567.61	-113'215.50

Anhang zur Jahresrechnung 2024/25

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

	31.07.25	31.07.24
	in CHF	in CHF
1 Flüssige Mittel		
Kasse	9'292.25	11'493.15
Post	60'810.24	68'018.44
Bank	1'208'821.69	1'378'606.75
Total Flüssige Mittel	1'278'924.18	1'458'118.34
2 Finanzanlagen		
Zusammen mit einem Mietverhältnis für eine Wohnung (Logierung externer Schauspieler:innen) wurde in der Spielzeit 2018/2019 Anteilscheine im Wert von CHF 7'000 an der Baugenossenschaft Sunnige Hof erworben.		
3 Sachanlagen		
Es wurden die neu erworbenen Sachanlagen (Lichtpult, Eismaschine, Barberstuhl, Mischpult) aktiviert und abgeschrieben.		
4 Kurzfristige Rückstellungen		
	31.07.25	31.07.24
	in CHF	in CHF
Stand am 1.8.	0.00	0.00
Bildung	0.00	0.00
Verwendung	0.00	0.00
Auflösung	0.00	0.00
Stand am 31.7.	0.00	0.00
5 Rückstellung Direktionswechsel		
	31.07.25	31.07.24
	in CHF	in CHF
Stand am 1.8.	108'046.76	163'046.76
Bildung	0.00	0.00
Verwendung	-80'000.00	-55'000.00
Auflösung	-28'046.76	0.00
Stand am 31.7.	0.00	108'046.76
6 Rückstellung Erneuerung		
	31.07.25	31.07.24
	in CHF	in CHF
Stand am 1.8.	200'000.00	200'000.00
Bildung	0.00	0.00
Verwendung	0.00	0.00
Auflösung	0.00	0.00
Stand am 31.7.	200'000.00	200'000.00
7 Rückstellung Gastronomie / Strukturelle Anpassungen		
	31.07.25	31.07.24
	in CHF	in CHF
Stand am 1.8.	57'596.85	103'077.95
Bildung	0.00	0.00
Verwendung	0.00	-45'481.10
Auflösung	0.00	0.00
Stand am 31.7.	57'596.85	57'596.85

8	Rückstellung COVID-19 bedingte Ertagsausfälle/Mehraufwand	31.07.25	31.07.24
		in CHF	in CHF
	Stand am 1.8.	0.00	117'191.58
	Bildung	0.00	0.00
	Verwendung	0.00	0.00
	Auflösung	0.00	-117'191.58
	Stand am 31.07.	0.00	117'191.58

Gemäss Grundsatz 5 des STRB Nr. 141/2021 und dem Entscheid der Stadtpräsidentin vom 25.01.2024 ist die verbleibende Covid-Rückstellung der Stadt Zürich zurückbezahlt worden.

9	Legat Suter	31.07.25	31.07.24
		in CHF	in CHF
	Stand am 1.8.	518'032.30	518'032.30
	Verwendung	-120'000.00	0.00
	Stand am 31.07.	398'032.30	518'032.30

Im vorliegenden Abschluss werden Mittel aus dem Legat Suter verwendet, sind aber erst in der kommenden Spielzeit buchaltersich wirksam.

10	Eigene Aktien
	Der Bestand der eigenen Aktien beträgt 23 Namenaktien à nominell CHF 500.00.

11	Betriebsbeiträge	2024/25	2023/24
		in CHF	in CHF
	Stadt Zürich (ab 23/24 mit dem Mieterlass Stadt Zürich)	5'446'500.00	5'391'100.00
	Kanton Zürich	400'000.00	370'833.00
	Total Betriebsbeiträge	5'846'500.00	5'761'933.00

12	Übriger Betriebsaufwand	2024/25	2023/24
		in CHF	in CHF
	Übriger Betriebsaufwand setzt sich aus folgenden Positionen zusammen		
	Werbung	-349'613.88	-335'477.32
	Mietaufwand (inkl. Unterhalt & Mietkosten Neumarkt & Werd)	-911'982.33	-904'388.67
	Büro- und Verwaltungsaufwand	-108'736.63	-192'295.10
	Betriebsaufwand	-98'021.46	-95'838.55
	Versicherungen, Schutz und Rettung	-38'308.55	-35'578.90
	Anschaffung und Ersatz	-13'587.10	-35'845.41
	Veränderung der Rückstellung	11'746.76	6'781.10
	Total übriger Betriebsaufwand	-1'508'503.19	-1'592'642.85

	Mietkostenübernahme Stadt Zürich	2024/25	2023/24
		in CHF	in CHF
	Theater Neumarkt, Neumarkt 5, 8001 Zürich	314'800.00	314'800.00
	Produktionsstätte, Werdinsel 2, 3, 4 & Parkplätze 8049 Zürich	382'700.00	382'700.00
	Total Mietkostenübernahme der Stadt Zürich	697'500.00	697'500.00

Firma, Rechtsform und Sitz

Die Theater am Neumarkt AG ist eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz am Neumarkt 5, 8001 Zürich.

Anzahl der Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt unter 50.

Wesentliche Beteiligungen

Keine

Restbetrag der Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften

Keine

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung liegt in der Höhe von CHF 44'381.10 (Vorjahr 44'675.70). Dies entspricht der letzten Monatsrechnung der Vorsorgeeinrichtung.

Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten

Keine

Gesamtbetrag zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven und Aktiven unter

Keine

Eventualverbindlichkeiten

Keine

Beteiligungsrechte oder Optionen für Verwaltungsräte und Mitarbeitende

Keine

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

keine

Stille Reserven

Es sind Stille Reserven in der Höhe von CHF 28'046.76 (Vorjahr 100'481.10) aufgelöst worden.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes per 31. Juli 2025	31.07.25
	in CHF
Vortrag aus dem Vorjahr	60'448.47
Betriebliches Ergebnis	-45'432.39
Legat E. Suter	50'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	65'016.08

Informationen zur Corporate Governance

Die Theater am Neumarkt AG ist dem Anliegen einer guten Corporate Governance verpflichtet. Sie will ihr öffentliches und privates Aktionariat, ihre Sponsorinnen und Sponsoren, das Publikum und die weiteren Stakeholder über Organisation und Entschädigung des Verwaltungsrates und seines Ausschusses informieren.

Kapitalstruktur

Das Aktienkapital der Theater am Neumarkt AG beträgt CHF 420'000 und ist eingeteilt in 840 vinkulierte Namenaktien zu nominell CHF 500. Die Übertragung von Aktien bedarf der Zustimmung des Verwaltungsrates. An der Generalversammlung berechtigt jede Namenaktie zu einer Stimme. Die Gesellschaft hat gegenwärtig 172 Aktionärinnen und Aktionäre. Die Theater am Neumarkt AG ist eine nichtwirtschaftliche Aktiengesellschaft nach Art. 620 Abs. 3 OR und schüttet keine Dividenden aus.

Aktionäre mit über 5% Aktienkapital:

Stadt Zürich: 294 Aktien (35%) Kanton Zürich: 135 Aktien (16%). Mit der Stadt Zürich besteht ein Subventionsvertrag, datiert vom 30. Januar 2008, der die Voraussetzungen und den Umfang der Unterstützung der Theater am Neumarkt AG durch die Stadtgemeinde Zürich regelt. Mit dem Kanton Zürich besteht eine Beitragsberechtigung.

Verwaltungsrat

Mitglieder	Vertretung	Erstmalige Wahl / Abordnung	Tätigkeit/seit	Aktienbesitz
Thomas Busin*	Stadt	2010	P seit GV 2012	1 Aktie
Niklaus Schatzmann	GV	2014		1 Aktie
Elisabeth Fuchs	Kanton	2015		
Ann-Catherine Nabholz*	GV	2018	Vizeprärs GV 2025	
Christian Pfister	GV	2019		
Michael Rüegg	Stadt	2023		
Sascha Özlem Soydan	Ensemble	2020		
David Vitali	GV	2024		
Eva Wille*	GV	2024	Vizeprärs GV 2025	
Gunda Zeeb	Kanton	2015		
Beisitz				
Friedrich Rickenbacher	Technik	2019		

* Mitglieder des Finanzausschusses

Dem Verwaltungsrats-Präsidenten wurde im Berichtsjahr eine Spesen- und Aufwandsentschädigung von CHF 10'000 entrichtet. Alle weiteren VR-Mitglieder arbeiten ehrenamtlich. Ausserordentliche Projekt- oder Kommissionsaufgaben (wie z.B. Leitung Findungskommission) werden separat abgegolten.

Die Vergütung der Geschäftsleitung belief sich im Berichtsjahr auf gesamthaft CHF 319'417. Die Höchste Einzelentschädigung betrug CHF 110'136.

Revisionsstelle

Die Revision wird durch die thv AG, 5001 Aarau durchgeführt.



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Theater am Neumarkt AG
8001 Zürich

thv AG
Ziegelrain 29
5001 Aarau
Telefon +41 62 837 17 17
Telefax +41 62 837 17 77
thv.aarau@thv.ch
www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Theater am Neumarkt AG für das am 31. Juli 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Aarau, 20. November 2025

thv AG
Wirtschaftsprüfung

Michèle Schmitter
Leitende Revisorin
zugelassene Revisorin
Betriebsökonomin FH

Marco Gloor
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes



veranstaltungen in der spielzeit

2024/25

Hauke Heumann in «50 Minutes»

Premiere

22. August
2024

Theater

gloria - the right to be desperate

Ein Ausflug in die Welt der Therapie- und Beichtkultur

Unsere Gesellschaft erlebt gerade einen Therapie-Boom. Therapien umgeben uns überall – von der täglichen TV-Talkshow bis hin zu Reality TV und Reality Therapy in den sozialen Medien. Die polnische Theatermacherin Gosia Wdowik erforscht in ihrer Erstaufführung im Theater Neumarkt unsere voyeuristische Liebe zu Therapie-Reality-TV-Shows, die kollektive Dringlichkeit, etwas Authentisches zu fühlen. Das Stück nutzt Reenactment, tatsächliches Filmmaterial, Interviews und gelebte Erfahrung und reflektiert Therapie, Privatsphäre und weibliches Begehren. Es ist eine Tragödie des authentischen Selbst, ein Ausflug in die Welt der Therapie- und Beichtkultur sowie der Selbsthilfe und geht der Frage nach: Brauchen wir Authentizität, damit wir unsere eigenen Gefühle erleben können?

«Die Bühne ist hinreissend, das Setting bald eindrücklich, bald langfädig – wie das eben bei Therapien so ist.» NZZ am Sonntag

Konzept & Regie Gosia Wdowik **Mit** Sofia Elena Borsani, Izabella Dudziak, Hale Bo Enzo Richter **Dramaturgie** Tine Milz **Bühne** Aleksandr Prowaliński, Gosia Wdowik **Kostüme** Maja Skrzypek **Musik & Sound** Agata Zemla **Regieassistentz** Sophia Senn **Ausstattungsassistentz** Jana Brändle **Künstlerische Mitarbeit** Łukasz Czapski **Koprsentation** Zürcher Theater Spektakel

Premiere

18. September
2024
(Zürich-Premiere)

fremde seelen

von Eva-Maria Bertschy

Vor mehr als zwanzig Jahren beging der vietnamesische Pfarrer Franz Nguyen Selbstmord – nur drei Jahre nach Antritt seines Amtes in einer kleinen Gemeinde in den Schweizer Voralpen. Sein Tod wirft Fragen auf. Die Schweizer Dramaturgin und Regisseurin Eva-Maria Bertschy recherchiert mit einem transnationalen Team zwischen lokaler und globaler Geschichte. Die Recherchen verdichten sich zu einem feinfühligem, empathischen Text, der auch die Leerstellen in der Geschichte zwischen den Zeilen klingen lässt.

«<Fremde Seelen> ist ein ruhiges, fast bedächtiges Stück. Es nähert sich seinem Thema auf verschlungenen Pfaden, lässt verschiedene Gemeindemitglieder zu Wort kommen. Es schickt eine Ich-Erzählerin auf Recherche, lässt Kirchenlieder und, wie Kossakamwe sagt, «Rhythmen à la congolaise» aufeinandertreffen, einen Chor «Le vieux Chalet» von Abbé Bovet singen.» Republik

Konzept, Text & Inszenierung Eva-Maria Bertschy **Performance** Carol Schuler und Kojack Kossakamwe mit CoroVivo Flying Singers – Patric Ricklin (dir.) und Sängerinnen **Mit einem Lied gesungen von** Lan Franière **Kostüme & Bühnenbild** Ersan Montag **Musikalische Leitung & Komposition** Kojack Kossakamwe **Lichtgestaltung** Sylvain Faye **Sounddesign** Fabien Lauton **Outside Eye & Dramaturgische Unterstützung** Julia Reichert **Assistentz Regie** Sophia Senn **Assistentz Bühne & Kostüme** Lorenz Stöger **Hospitantz** Daria Thüringer **Tourmanagement** Camille Jamet, HerProduction **Übersetzung** Katia Flouest-Sell

Eine Produktion von Theater Neumarkt und Vorarlberger Landestheater **In Koproduktion mit** Belluard Bollwerk International und euro-scene Leipzig. Das Bühnenbild und die Kostüme wurden in den Werkstätten des Theaters Neumarkt und des Vorarlberger Landestheaters hergestellt. Die Stückentwicklung ist mit einer Unterstützung der Gwaertler Stiftung entstanden. **Gefördert durch** Marie Schindler Stiftung, Südkulturfonds, Kulturförderbeitrag des Kantons Freiburg und Pro Helvetia

Wiederaufnahme

10. Oktober
2024

ews

Der einzige Politthriller der Schweiz

EWS ist zurück! Ausgezeichnet mit dem Schweizer Kulturpreis des BAK kommt Piet Baumgartners und Julia Reicherts «Schweizer Theaterproduktion des Jahres» über Eveline Widmer-Schlumpfs dramatische Wahl in den Bundesrat noch einmal auf die Bühne. Die letzte Gelegenheit, um David Attenberger, Melina Pyschny, Lara Stoll und den Chor von Schweizer:innen in ihrer konkordanten Choreographie zum Bundesberner Beat zu sehen.

Mit David Attenberger, Melina Pyschny, Lara Stoll, Fredy Goldschmid, Tanya König, Lucy Novotny, Ruth Rüfenacht und Salome Schock, Liam Rooney, Hale Bo Enzo Richter und Leo Shibata **Regie, Dramaturgie & Konzept** Piet Baumgartner und Julia Reichert **Bühne** Anna Wohlgemuth **Kostüm** Delia C. Keller und Tania Perret

Unterstützung durch Landis & Gyr Stiftung und Ernst Göhner Stiftung

Wiederaufnahme

24. Oktober
2024

keeping up with the penthesileas

From White Feminism to Neoliberal Feminism

Die Kardashians treffen auf Penthesilea und daraus wird ein Stück, in dem Thomas Köck und Mateja Meded die Fragen untersuchen, ob es einen wahren Feminismus im falschen Patriarchat gibt. Ob es richtiges Empowerment jenseits von Werbung und Product Placement im Kapitalismus geben kann. Was visibility bedeuten kann, was wiederum der Mythos der self-made-women & der survival of the fittest Influencer:innen – und das in Zeiten, in denen Solidarität klein und digitales Mobgebaren gross geschrieben wird.

Mit David Attenberger, Yara Bou Nassar, Challenge Gumbodete, Mateja Meded, Lara-Sophie Milagro, Melina Pyschny und Sascha Özlem Soydan **Stück & Regie** Thomas Köck und Mateja Meded **Bühne & Kostüm** Martin Miotk **Dramaturgie** Hayat Erdoğan

Wiederaufnahme
8. November
2024

vanilla sex

#let’s bee butterfly!

«Vanilla Sex» ist eine sinnliche Reise in die geheime Welt der Pflanzenliebe. Birds do it, bees do it and even flowers and trees do it: let’s fall in love! Hier geht es um Blümchen, Bienchen und die ganz grossen Fragen des Lebens: Ist die rote Lippenblume wirklich sexy und die Mimose schüchtern, gibt es floral appropriation und was ist eigentlich mit dem human gaze? Die Pflanzen haben dazu einiges zu sagen – und diesmal nehmen sie kein Blatt vor den Mund.

Idee & Spiel Sascha Ö. Soydan **Konzept & Text** Nicole Oder und Sascha Ö. Soydan **Regie** Nicole Oder
Ausstattung & Video Mona Glass **Sound Design** Heiko Schnurpel **Outside Eye** Hayat Erdoğan

nightrace in zürich

Ein post-alpines Skistück mit Sturz von Fynn Malte Schmidt

Fehler im Flachstück! Hunderstel im Start liegengelassen! Aussenski! Es ist halt Millimeterarbeit. Skikanten, die über vereiste Hänge kratzen. Bruchteile von Sekunden entscheiden Karrieren. Ehrgeiz. Hingabe. Disziplin und Durchhaltevermögen. Unten jubelt die Menge, vor den Bildschirmen fachsimpeln die Fans. Noch. Ein Kilometer Kunstschnepiste kostet eine Million Franken. Dem Gletscher ist es egal, ob man auf ihm herumfährt – er ist ein Ding der Vergangenheit. Ein Sportstudio wird zum Schauplatz von Wintersportliebhaberei, aber auch zum Reflexionsraum des Leistungsparadimas. Ski-wachsen, Mentaltraining, Materialkunde – Rituale einer eingeschworenen Gemeinschaft, der gerade die Grundlage wegschmilzt. Es geht um Leistung und Leidenschaft, Technik und Training, Sieg oder Sturz und die unumgängliche Frage: Wie lange machen wir das noch?

«Die Inszenierung ist angesiedelt zwischen Nostalgie, Wunschtraum und einer surrealen Zukunft, die allerdings Teil schon Realität ist. Sie ist zugleich sehr lustig, aber auch zutiefst traurig und stimmt nachdenklich besonders an so verschneiten Tagen wie heute.» SRF Kultur kompakt

Mit David Attenberger, Sofia Elena Borsani, Challenge Gumbodete, Melina Pyschny und Hale Bo Enzo Richter
Stück & Regie Fynn Malte Schmidt **Bühne** Elisabeth Fritsch **Kostüm** Johannes Schmidt **Video** Timo Raddatz
Musik David Bircher **Dramaturgie** Julia Reichert

In Kollaboration mit Borer Lift AG, Swiss Ski, Ski Club ZüriLeu und anderen **Unterstützt durch** Landis+Gyr

die gnade der schwerkraft

Variationen über Simone Weil

In «Gnade der Schwerkraft» nehmen der Schriftsteller und Philosoph Senthuran Varatharajah und der Schriftsteller und Komponist Fabian Saul die Theorie von Simone Weils zum Gegenstand. Zwei Menschen interpretieren Weils Texte durch ihre eigenen Grenzen, aus dem Drängen ihrer Existenzen heraus anders, und weiter: durch die konkrete Erfahrung des Schreibens, und des Trauerns; durch das Beten, und den Schmerz des Abschiednehmens. In diesem Stück muss jeder Einzelne dieser Grenze – der Grenze der Erkenntnis, der Grenze des Glaubens, der Grenze der Sprache – erst zustimmen, um sie mit Weil danach in ihrem Ausmass zu verstehen. Simone Weil bleibt dabei die Abwesende, die das Sprechen berät, und die in verschiedenen Variationen wieder daran erinnert: «Alle natürlichen Bewegungen der Seele sind Gesetzen unterworfen, die denen der stofflichen Schwerkraft entsprechen. Ausnahmen macht allein die Gnade.»

Mit David Attenberger, Yara Bou Nassar, Melina Pyschny, Fabian Saul und Gizem Şimşek
Text, Konzept & Regie Fabian Saul und Senthuran Varatharajah **Komposition & Musik** Fabian Saul
Bühne & Kostüm Fabian Saul, Senthuran Varatharajah und Tine Milz **Dramaturgie** Tine Milz
Regieassistenz Sophia Senn **Regiehospitantz** Lotta Buchele **Grafik** Studio Yukiko

memo von nemo

Nachrichten aus der Tiefe

Für Jules Verne lag 20.000 Meilen unter dem Meer die Welt der Monster. Heute lernen wir täglich neues, faszinierendes, inspirierendes und lustiges aus und über die Tiefen des Meeres, aus dem auch wir kommen. Forscherinnen nehmen den Klang gesunder Riffe auf, um damit verlassene Riffe wiederzubeleben. Mit Fisch-Fun-Facts und einem Meer aus Klängen laden Anna-Sophie Mahler, Sophie Kraye, die Musiker:innen Jade Nerling & Stefan Wirth und das Neumarktensemble Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren ein in eine mystische Welt, wie sie sich nur die Natur ausdenken kann.

Mit Sofia Elena Borsani, Max Kraus, Jade Nerling und Stefan Wirth **Regie** Anna-Sophie Mahler
Dramaturgie Julia Reichert **Ausstattung** Sophie Kraye **Musik** Maurice Ravel, Jade Nerling und Stefan Wirth

Unterstützt von Ernst Göhner Stiftung

Premiere
24. Januar
2025

50 minutes

A play by Deborah Levy

Ein Gespräch zwischen einem Kaninchen und einem Professor. «50 Minuten» untersucht die Psyche der zeitgenössischen Panik. Wie fühlt es sich an, in einer Welt zu leben, die in Flammen steht? Wütend, erotisch, politisch, surreal, poetisch, hoffnungslos, hoffnungsvoll, absurd, humorvoll, anspruchsvoll und wahrhaftig, willkommen bei «50 Minuten, dem Krieg Krieg, Speak Speak, Bunny Stück, Zürich», neu geschrieben von der gefeierten britischen Autorin Deborah Levy für das Theater Neumarkt. Deborah Levy ist Autorin von sieben Romanen, darunter «Swimming Home», «Hot Milk» und «August Blue», erschienen bei Aki, Kampa Verlag. Ihre Texte werden weltweit übersetzt und sie wurde dreimal für den Booker Prize nominiert. Ihre Trilogie Living Autobiography, «Was ich nicht wissen will», «Was das Leben kostet» und «Ein eigenes Haus» gewann den Prix Femina étranger 2020 in Frankreich und den Christopher Isherwood-Preis in den USA.

«Die atmosphärisch dezente und gleichwohl packende Inszenierung aber nimmt sich aus wie ein absurder Traum, aus dem man selbst als Angsthase erwacht.» NZZ

«a playful and unsettling experience to watch... a mix of vaudeville and David Lynch» The Guardian

«Like much of Deborah Levy’s work, 50 Minutes is ungraspable, compelling, suggestive, haunting. It seems to be about many things, yet cannot be reduced to being <about > anything. It is, perhaps, most deeply about its author and the preoccupations that make up her artistic project, captured brilliantly in theatre» The Times Literary Supplement

Mit Susanne Sachsse und Hauke Hermann **Text** Deborah Levy **Regie** Tine Milz
Art Direction, Bühnen- & Kostümbild Hannes Hetta **Musik & Dramaturgie** Sophia Brous
Möbelstücke Lukas Gschwandtner **Bühnenrecherche & Entwicklung** Valter Törsleff
Sound Design Guillaume Soula

Mit grosszügiger Unterstützung von Dedar

Premiere
19. Februar
2025

the adventures of a hypothetical self

Welche Erzählungen konstruieren wir um unsere Träume und Enttäuschungen, wenn wir uns entscheiden, unser Heimatland zu verlassen oder dorthin zurückzukehren? Wie prägt die Entscheidung, zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem Ort zu bleiben oder ihn zu verlassen, den Verlauf eines ganzen Lebens? In diesem autobiografischen Stück erkundet Ensemblemitglied Yara Bou Nassar die Geschichte ihrer Eltern, die während des Krieges zwischen Paris und Beirut pendelten. Sie reflektiert über die Umstände ihrer Rückkehr nach Beirut im Jahr 1981, während eines flüchtigen «Friedens», der innerhalb von 24 Stunden abrupt endete. Auf diese Weise hinterfragt sie die Komplexität der Migration und die Folgen des Timings bei der Entscheidungsfindung. In ihrer Erzählung verschränkt sie die frühere Abreise ihrer Eltern mit der gegenwärtigen Realität in Beirut und bezieht dabei kollektives Exil, Trauer und unerlöste Möglichkeiten ein.

Mit Yara Bou Nassar und Elie Youssef **Text & Regie** Yara Bou Nassar **Komposition** Paed Conca
Zeichnungen Karen Keyrouz **Bühnenkonzept & Beratung** Laura Knüsel **Outside Eye & Übersetzung** Hayat Erdoğan
Dramaturgiepraktikantin & Übertitel Sylvie Robinson **Mit freundlicher Unterstützung von** Afac – Südkulturfonds – L’Institut Français – l’Institut Français du Liban – la Cité internationale des arts, Warm Up, Printemps des Comédiens, L’Onda und Theater Neumarkt

Wiederaufnahme
19. Dezember
2024

14. Februar
2025

ministry for the future

Eine Theaterproduktion des Neumarkt in Zusammenarbeit mit dem Collegium Helveticum – inspiriert von Kim Stanley Robinson

Vier Episoden, vier verschiedene Orte in der Stadt, eine Geschichte über eine Zukunft, die auch unsere sein könnte. Zwischen Wissenschaft und Kunst folgt dieses Projekt der Inspiration des Romans. Namhafte Wissenschaftler, sowohl renommierte als auch Vertreter einer neuen Generation, lassen sich von der Science-Fiction inspirieren, um vorauszudenken.

Wie sieht unsere nahe Klimazukunft aus? «Ministry for the Future», ein Science-Fiction-Bestseller von Kim Stanley Robinson, spielt in einer nahen Zukunft, die uns in vielerlei Hinsicht bereits eingeholt hat. Das Buch erzählt die Geschichte verschiedener Versuche, die schwerwiegenden Auswirkungen des Klimawandels zu mildern, die von einer fiktiven UN-Institution durchgeführt wurden, die 2025 in Zürich gegründet wurde. Das Buch ist wissenschaftlich fundiert und faktenbasiert, wagt aber dennoch, hoffnungsvoll zu sein.

Das Theater Neumarkt und das Collegium Helveticum nehmen diese fiktive Grundlage als Inspiration und Gelegenheit, brennende Fragen des Klimawandels im Kontext von Szenarien zu diskutieren, die für das Jahr 2034 zu erwarten sind. Im Geiste des Romans bringen sie echte Wissenschaft und Experten in einer fiktiven Zukunft in verschiedenen Räumen der Stadt zusammen.

Eine vierteilige Live-Serie zwischen Wissenschaft und Kunst, Theater und Diskussion.

«Der Versuch ist lobenswert: Wir müssen uns als Gesellschaft und Teil der Weltgemeinschaft mit Geoengineering auseinandersetzen, wenn wir handlungsfähig bleiben und uns die Entscheidung nicht von der Zukunft diktieren lassen wollen. Was kann Theater als Versuchsanlage dazu beitragen? Die Kontroverse interessiert, das Plenum ist gut gefüllt mit Menschen zwischen zwanzig und achtzig. ... Insgesamt ist die Auseinandersetzung breit und differenziert, und die drei Expert:innen sind versiert (mitunter auch performativ besonders talentiert) im Herunterbrechen von Zusammenhängen für ein Laienpublikum.» WoZ

Episode 1: Geoengineering

14. Februar, 19 Uhr, ETH Hönggerberg, With Prof. Thomas Stocker, Prof. Dr. Claudia Mohr, and Dr. Sandro Vattioni

With temperatures rising, geoengineering has been both condemned and hailed as a possible solution. By releasing aerosols into the atmosphere temperatures dropped. However, the deployment of these technologies has also ignited tensions between neighboring states, as phenomena like acid rain, floods, and droughts are increasingly attributed to human intervention in the atmosphere. In this episode, the Ministry for the Future undertakes the critical task of organizing an international conference on geoengineering. To lay the groundwork, Yram convenes a hearing at ETH Hönggerberg with prominent scientists and members of the Service Citoyen:ne: Prof. Thomas Stocker, climate physicists and key member of the Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC); Prof. Claudia Mohr, head of the Atmospheric Chemistry Laboratory at the Paul Scherrer Institute and a leading expert in aerosol chemistry; and Dr. Sandro Vattioni, a scientist at ETH specialized in the climatic impacts of stratospheric solar climate intervention. With them, the «Ministry for the Future» evaluates the opportunities, weighs the risks, and outlines steps toward a globally agreed-upon framework for action.

Episode 2: Extinction

28. März, 19 Uhr, Zürich Central With Dr. Dennis Hansen (UZH Natural History Museum), Marionna Schlatter (Mushroom inspector, and Vice-President of the Green Party Switzerland), and other guests

We join underground networks, both social and biological. The Ministry achieved important successes, but political tensions between the carbon lobby and eco-activists still escalate around the central question: Which ends justify which means? Minister Yram ends up in the middle of it all. But the true protagonist is the 2nd largest carbon recycler and great ally against the climate crisis: Mycorrhizal fungal networks. What does it mean to lose a species? The minister calls for a basic orientation. Of all the worrisome developments related to climate change, biodiversity loss is by far the most irreversible. Therefore, protection should be non-negotiable. But not every species has the same lobby. Charismatic megafauna and overground life have caught the public attention in the last century and conservation efforts were mobilized. But what about the hidden agents? How do we protect what we don't see, and still hardly know? Some call them the coral reefs of the soil, others speak of underground rainforests: Soil and the mycorrhizal fungal networks within contain unimaginable biodiversity, in fascinating systemic collaboration with entire ecosystems. Plants feed the fungal networks carbon in exchange for other nutrients—making the mycorrhizal networks central carbon recyclers. But fractures in the fungi are appearing. Farming practices, habitat destruction, extreme temperature: All threaten mass underground extinctions. Do fungi have a lobby, and if not: do they need one? What about Algae? Bacteria? What can politics do for fungi? Must we rethink farming and develop a new agroecology? Should forests be engineered—or even put on life support? What if fungi are granted the same conservation status as animals? A hearing on behalf of invisible and unknown diversity.

Episode 3: Nomadism

11. April, 19 Uhr, Rathausbrücke With Dr. Federica Remondi, Dr. Yan Freihardt, Dr. David Kostenwein, and Sascha Ö. Soydan

The Ministry addresses problems around the globe. But in this episode, the crisis unfolds right on its doorstep. In 2032 and 2033, Switzerland and much of the Alpine region were devastated by unprecedented 1,000-year floods. Hundreds of thousands were forced to evacuate their homes—including in Zurich. With such extreme events now appearing to be part of a new normal, the governments of the Alpine region have turned to the Ministry for the Future for guidance and consultation. How likely is another flood in 2034? Should flood risk maps determine where people are allowed to live? Could the future of residence in flood-prone areas involve seasonal migration, adopting a nomadic way of life? And if so, where should people relocate—to other parts of Switzerland, or to neighboring countries? Among the speakers at the hearing are Dr. Federica Remondi, responsible for Swiss Re's global natural catastrophe risk assessment, in this role, she coordinates and mentors research activities and model developments in regards to hydro-meteorological extreme events, advancing Swiss Re's global flood models, Dr. David Kostenwein, coordinator of the Humanitarian Planning Hub at the Spatial Development and Urban Policy Research Group at ETH, and Dr. Yan Freihardt, a political scientist specializing in the effects of climate change on communities in Bangladesh. Additional experts will follow.

Episode 4: Foundation

25. April, 19 Uhr, Collegium Helveticum/Semper Sternwarte With scientists, activists, policy makers, entrepreneurs, and Sascha Ö. Soydan, and ensemble

On January 20, 2025, just hours after Donald Trump's inauguration, he officially withdrew from the Paris Climate Agreement, the same international treaty that, in the fictional reality of the novel, leads to the foundation of a UN Agency on the very same year. Reality did not just catch up with science fiction, it has colonialized it. The future we once knew has disappeared. Or has it? With the last episode we return to the present, to a moment right before the potential foundation of a Ministry for the Future. This present is not what the book envisioned. But one doesn't need a time traveler to know: The second best time to act is now. At the Collegium Helveticum, we bring together the experiences of the three previous episodes, activists, policy makers, entrepreneurs—and you. We will look back, ahead, and into the distance: What does it mean to take Robinson's vision seriously? Is an international institution even the right tool for the task? How can we take up the spade and break the ground for a Ministry for the Future?

Mit Sascha Ö. Soydan, Ensemble und Expert:innen **Konzept** Yael Borofsky, Georgia Drew, Charlotte Müller, Eneas Nikolai Prawdzc, Julia Reichert, Sascha Ö. Soydan, Linus Truninger und Mario Wimmer

Produktionsdesign Birke Beyer, Bettina Bessenyei, Juhee Han, Emily Hugger, Luca Ihns, Josephine Leicht,

Ewa Wasilewska, Verena Zenker und Studierende der HfG Karlsruhe (Leitung: Prof. Constanze Fischbeck)

Dramaturgie Julia Reichert und Eneas Nikolai Prawdzc **Produktionsassistentz** Linus Truninger

Eine Kooperation von Collegium Helveticum, Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, Proberaum Zukunft und Theater Neumarkt Zürich

klasse & kitsch

Collage in drei Akten über die (Un-) Möglichkeit einer besseren Welt. Mit Cello und Kinderchor

«Klasse & Kitsch» ist eine Stückentwicklung über Klassenunterschiede, Klassenscham, Klassenbewusstsein, Klassensolidarität und Klassenkampf. Es verhandelt die Schere zwischen den 1% und 99%, Scham und Schuld, das Paradies der Anderen, die unfeinen Unterschiede und den Kitsch, der nach oben und nach unten tritt. Eat the Rich. Und: Die nehmen uns die Jobs weg. Ihr, sie. Du oder ich. Aber nie: Wir beide. Und was aber, wenn doch? Wenn ein Wir entstehen würde, das gemeinsam genießt? Uns. «Klasse & Kitsch» erzählt von der (Un-)Möglichkeit einer besseren Welt. Mit Cello und Kinderchor.

«Ein wirkliches Aufbegehren kommt jedenfalls erst am Schluss auf, als Kinderchor und Spielende anfangen zu rappen und <Rolex für alle> des deutschen Rappers Disarstar zum Besten geben. Gänsehaut.» WoZ

«Wieso halten die Evas nicht zusammen, fragt man sich. Schuld daran sei – Achtung, Achtung! – die NZZ. Nicht die NZZ allein, sondern all jene liberalen Instanzen, die Ungleichheit als Motor des Wohlstandes sähen und den Unterprivilegierten einredeten, sie seien ihres Glückes Schmied.» NZZ

Mit Sofia Elena Borsani, Melina Pyschny, Janos Mijnsen sowie Marlina Mitterhofer **Regie** Sophia Senn

Text & Dramaturgie Hayat Erdoğan **Komposition** Janos Mijnsen **Bühne** Noé Wetter **Kostüm** Flurina Vieli

Chorleitung Josina Zbinden **Chor** Xenia Dentan, Lili Detsch, Kaya Hollenstein, Sergej Ivljanin, Dalilah Lezghed, Norbert

Svoboda, Erin Tschuur, Aliza Ulmann und Mathilde Zortea **Zweitbesetzung** Sofia Elena Borsani Marlina Mitterhofer

Regieassistentz Valentin Müri **Ausstattungsassistentz** Rosanna Fernanda Rotach **Hospitantz** Ljubia Kohlbrenner

6. März
2025



19. März
2025

zer0 gravity

Ein Solo zwischen Gnade des Chaos und Schwerkraft des Herzens

Gewalt ist eine Macht, die niemanden unberührt lässt. Simone Weil nennt sie «die zerstörerischste aller Formen des menschlichen Handelns» – der Joker, die Comic-Ikone der Popkultur, feiert sie als Instrument des Chaos und der Befreiung. Zwischen diesen Polen entfaltet Sascha Özlem Soydan ein Theater-Solo, das Fragen stellt. Es ist ein Dialog zwischen der philosophischen Schärfe von Weils «Ilias oder das Poem der Gewalt» und der febrigen Energie der ikonischen Joker-Figur.

«Die hoffnungsfrohe paradoxe Intervention gegen eine anscheinend unauflösbare Logik der stets steigenden Gewaltspirale prallt gegen ohnmächtige Verzweiflungslacher von Foltererlebnissen als Frau. ... Trefflich deprimierend.» P.S.

Spiel & Konzept Sascha Ö. Soydan **Text & Konzept** Lubna Abou Kheir **Regie & Konzept** Nicole Oder **Sounddesign** Heiko Schnurpel und Jens Kilz **Bühne** Léonie Zelger **Kostüm** Sabine Blickenstorfer

heidi

Ein cottagecore-pop-musikalischer Berggrutsch

Heidi, der Schweizer Mythos und Publikumsmagnet, Heidi, die Brückenbauerin zwischen den Kulturen, Heidi, das Symbol für Swissness – eine Sympathieträgerin sondergleichen. Was aber macht den Stoff so populär, und was den Mythos zum Mythos? Was braucht es zum Glücklichsein? In diesem Rewrite ent- und re-mythisieren Erdoğan & Reissner gemeinsam mit dem Ensemble die Geschichte des Waisenmädchens und ihrer unzähligen Darstellungen, Rezeptionen und Übersetzungen. Heidi – ein cottagecore-pop-musikalischer Berggrutsch ist ein Mythos über die Kraft der Liebe, der Zugehörigkeit(en) und nicht zuletzt zur Natur.

«Was vom Abend nachhallt, ist ein behutsamer Blick auf die in uns allen schlummernde kindliche Sehnsucht. «Heidi» ist aber auch der liebevolle Versuch, den Begriff Heimat von den politisch instrumentalisierten Zuschreibungen zu befreien, mit denen die Welt gerade wieder mehr denn je konfrontiert ist.» Tages-Anzeiger

«Wer ins Neumarkt-Theater gekommen ist, um Johanna Spyris Heidi zu sehen, für die oder den gilt wohl tatsächlich: <You’ve been enttäuscht >. Doch der <cottagecore-pop Berggrutsch> und die versprochene «Re- und Entmythisierung» sind voll und ganz gelungen.» tsri.ch

«Wer ist diese Ikone, die damit beschäftigt ist, «barfuss auf den Wiesen zu springen», glücklich zu sein und eine «Heimat zu finden»? Diese Frage wird mit viel Humor, Songs, Intelligenz und Unterhaltungswert verhandelt. So dass man das Theater beglückt verlässt – und mit dem Gefühl, Heidi ein wenig gefunden zu haben.» NZZ am Sonntag

Mit Chady Abu-Nijmeh, Yara Bou Nassar, Challenge Gumbodete und Melina Pyschny **Regie & Text** Lena Reissner **Bühne** Han Le Han **Dramaturgie** Hayat Erdoğan **Kostüm** Lena Rickenstorf **Komposition/Musik** Moritz Widrig und Joachim Flüeler **Regieassistenz** Paul Grimshaw **Ausstattungsassistenz** Jana Brändle



17. Mai
2025

songs of friendship and loss

von Schmid, Sobottka, Plaß & Reichert

Freundschaften sind die wichtigsten Beziehungen eines Menschenlebens. Die Leere, die ihr Verschwinden hinterlässt, ist kaum zu durchmessen. Wir haben viel zu viel Zeit damit verbracht, die romantische Liebe zu besingen. Zeit für Lieder über Freundschaft und Verlust. Mit Regisseurin Sylvia Sobottka, der bildenden Künstlerin Talaya Schmid, Schauspielerin und Musikerin Hanna Plaß sowie Dramaturgin Julia Reichert. Die letzte Neumarktproduktion unter dieser Intendanz rollt eine Spielwiese aus zwischen Liederabend, Kunstinstallation, Märchen für Erwachsene und zufälligem Spontanchor.

«Kritische Gemüter könnten der Produktion vorwerfen, dass sie einen Safe Space schafft, in dem sich alles wie eine wohlige Umarmung anfühlt und unsere düstere Gegenwart kategorisch unberücksichtigt bleibt. Aber man kann stattdessen für einmal unkritisch aus vollem Hals Shakira und Céline Dion trällern. Und sich einfach freuen.» NZZ am Sonntag

«Ein Adieu, das für das «Love, Play, Fight»-Team im Neumarkt ganz klar auf die erste Spielspezialität zurückgreift und darin natürlich ein wenig nostalgisch, bis hin zum Kitsch, ein wenig sentimental, bis hin zum Tränchen und ein wenig entrückt, bis hin zum Fantastischen die gesamte emotionale Klaviatur eines Abschiednehmens anspielt.» P.S.

Mit David Attenberger, Mika Amsterdam, Sofia Elena Borsani, Yara Bou Nassar, Hanna Plaß, Melina Pyschny und Sascha Ö. Soydan **Konzept** Sylvia Sobottka, Julia Reichert, Talaya Schmid und Hanna Plaß **Regie** Sylvia Sobottka **Ausstattung** Talaya Schmid **Musik** Hanna Plaß und Mika Amsterdam **Dramaturgie** Julia Reichert

hooligan

von David Attenberger

Der Tanz eines zarten Kindes am Spielfeldrand. Die Choreographie eines Teenagers in der Ecke der Umkleidekabine, abgewendet. Wer starrt, riskiert Fäuste. Wer sich der SCHW verdächtig macht, riskiert den Tod. Ein Solo zwischen schwitzenden, grölenden Männerkörpern, sich aneinander reibend. Der Androhung, sich zu F. Der Androhung, sich zu zerstören. Die Obsession mit dem Feind. Der Kuss nach dem Tor. David Attenberger formt eine Halluzination über die Homoerotik der Homophobie.

«Als allerletzter Kunstgruss aus der Neumarktküche beschäftigt sich David Attenberger im intimen Rahmen der Dépendance an der Chorgasse mit der Homoerotik von Homophobie im Fussball» P.S.

Performance & Idee David Attenberger **Künstlerische Mitarbeit** Noé Wetter und Avery Gerhardt **Szenografie** Noé Wetter **Video** Juan Ferrari **Outside Eye** Tine Milz und Julia Reichert



10. April
2025



1. Juni
2025



Yara Bou Nassar, Challenge Gumbodete, Chady Abu-Nijmeh und Melina Pyschny (v. l. n. r.) in «Heidi»



1 Sofia Elena Borsani, Janos Mijnsen und Melina Pyschny (v. l. n. r.) in «Klasse & Kitsch»
– David Attenberger in «Die Gnade der Schwerkraft»



1 Carol Schuler in «Fremde Seelen»
→ David Attenberger und Melina Pyschny in «Keeping Up With The Penthesileas»



Challenge Gumbodete in «Nightrace in Zürich»



Eva Detox in «Queer Year's Eve»

4. September
2024

Playground

addio - oder die unumgängliche tragödie der arroganz

Eine Art unplugged von und mit Faber

Faber lädt ein zu einer Albumtaufe in familiärer Atmosphäre. Mit behind the scenes Material erzählt er über den Entstehungsprozess des neuen Albums, präsentiert den Musikfilm dazu und spricht und Sofern nicht anders angeführt, jeweils eine Stunde vor musiziert mit persönlich geladenen Gästen über das Album und den Film.

«Im Zürcher Theater Neumarkt hat das Leitungstrio Julia Reichert, Tine Milz und Hayat Erdoğan, das nun in seine letzte Saison geht, Musik oft zentral eingebunden. Die Sängerin Brandy Butler ins Ensemble zu holen, war nur einer von vielen Schritten zu einem musikalisierten Theater. Ein anderer: Die Pop-Oper mit dem Kalauernamen <Porno mit Adorno> (2022), für die der Sänger Faber die Musik machte, die er dann auch als Album herausbrachte (<Nachrichten über das beschädigte Leben>). Sein neues Album <Addio>, im Juni erschienen, stellt Faber gleich an zwei Abenden im Theater Neumarkt vor.» WoZ

Mit Faber, Thomas Azier und Annelotte Coster

7. September
2024

heaven drag race

Der wichtige Nachwuchsevent für neue Drag-Talente feiert 10-jähriges Jubiläum!

Am 7. September geht der mit Abstand unverkennbarste und extravaganteste Talentwettbewerb der Schweiz wieder über die Bühne: das Heaven Drag Race! Einige der vielversprechendsten Drag-queen-Talente aus der Schweiz kämpfen mit äusserst unterhaltsamen Performances um den Titel der Miss Heaven.

Mit Edin the Guard, Glamour LaLove, Sam the Witch, Sonya Sheveleva, Tattjinna Big Tattas und Viktor von Karma
Host Milky Diamond



19. September
2024

horror im gässli - ein bürgerliches ausspiel

Eine Stückentwicklung von Melina & Marlina

Horror! «Was willst du von einem Wort erwarten, dass zu 50% aus <r> besteht?» Dieser Satz ist natürlich geklaut, wie alles andere an diesem Abend auch. Horror, sag ich da nur... Eine Stückentwicklung zum Alltagshorror von Melina Pyschny und Marlina Mitterhofer.

Von & mit Melina Pyschny und Marlina Mitterhofer

22. November
2024

eröffnung des unerhört!-festival

Mit Manuel Troller Solo sowie Tim Berne – Aurora Nealand – Hank Roberts

Das unerhört!-Festival ist zu Gast im Neumarkt mit einer fulminanten Festivaleröffnung! Das unerhört!-Festival widmet sich seit mehr als 20 Jahren dem aktuellen Jazzgeschehen und findet vom 22. November bis 1. Dezember verschiedenen Kulturhäusern in Zürich und Winterthur statt.

Guitar Manuel Troller Alto Saxophone Tim Berne Accordion, Clarinet, Voice Aurora Nealand Cello Hank Roberts

Eine Kooperation von unerhört! und Theater Neumarkt

7. Dezember
2024

milchball 2024

Show & Party

Ein weiteres Mal lässt die Milchjugend die Kreisbälle der der 40er bis 60er Jahre aufleben und lädt zum Milchball im Theater Neumarkt ein. Genau wie damals wollen wir aus den tristen und normativen Strukturen ausbrechen und frei und unbeschwert queere Kultur zelebrieren. Lass dich vom Milchball und den Menschen verzaubern.

Moderation Milky Diamond Acts Ray Belle, Eternal Damnation, Bartli von Glitzer und Milky Diamond
DJ's Bestelesbe und Bony.M.Ass

21. Dezember 2024

ensemble kiosk extended

Christmas Slumber

Geschichten–Erzählen und abstrakte Kunst können nebeneinander existieren. Das Ensemble KIOSK bewegt sich an der Schnittstelle von klassischer, experimenteller, populärer Musik, Improvisation und Musiktheater. Das Konzertprogramm «Christmas Slumber» kuschelt sich ins Bühnenbild, ein Puzzle aus Liedern, instrumentaler Musik, Improvisationen. Einzelstücke, gesucht und gesammelt, ein eklektisches Programm mit Erinnerungen an etwas, von dem wir nicht mehr wissen, was es war, mit unruhiger Vorfreude und fataler Euphorie. Live dabei sind Musiker*innen und Freund:innen des Ensembles.

Mit Tasteninstrumente Tamriko Kordzaia **Stimme & Tasteninstrumente** Russudan Meipariani **Electronic & Stimme** Anushka Chkheidze **Electronic & Stimme** Natalie Beridze **Szenografie** Sophie Krayer **Percussion** Christian Wolfarth **1. Video** «my friends live there» von Alexandre Kordzaia **Animation** Koka Kita **2. Video** «Slumber» (2024) UA Natalie Beridze **Video** Nika Machaidze

queer year’s eve

How fortunate: Pandora did it, again! They opened the box, because: The end is near. So, glitter up for new beginnings – all is well that ends in drag. A new year is on the horizon and out of Pandora’s box comes a more is more world: Here comes trouble, thus there is hope, and who laughs harder, laughs the loudest, knows Rachel Harder. Come, join, celebrate and forget about a world that’s out of joint. Best entertainment in town is guaranteed with many more drag beauties and burlesque entertainers. PS: There is music, singing, dancing, lip-syncing, Champagne – also in your face, and DJing till dawn.

Hosts Herdogan von Habsburg, Rachel Harder und Pandora Van Cartier **Mit** Jacky–Oh Weinhaus, Oh! Beverly, Rachel Harder, Liu Bohème, Pandora Van Cartier, Eva Detox und Julian Kreis **DJ’s** Rachel Harder und Jacky–Oh Weinhaus **Kuration & Produktion** Rachel Harder, Selin Samci, Pandora Van Cartier und Hayat Erdoğan

härzig

Eine Performative Untersuchung des Jö-Effekts

«härzig» ist klein, flauschig, rund, warm und weich. Doch ist «härzig» schlicht unschuldig und hilflos? Denn es scheint, als schleiche sich der Jö-Effekt fern von klar definierbaren Zuschreibungen in unsere Körper und unterwandert unsere Systeme. Die installative Performance «härzig» ist eine spielerische Auseinandersetzung mit dem Lustgarten des niedlichen Gefühls und lädt zur gemeinsamen Konsumation des Hänzigen mit all seinen Ecken und Kanten ein – zur Zelebration einer anti-patriarchalen Intimität.

«Es ist weniger eine Kritik als eine Untersuchung. Ich möchte zeigen, wie Niedlichkeit Beziehungen beeinflusst – von Machtverhältnissen bis hin zu Intimität – und warum wir sie ernster nehmen sollten. ... Es ist wichtig, <härzig> nicht mit bloss <süss> gleichzusetzen. Härzig ist nicht nur klebrig oder lieblich, es kann auch kantig und scharf sein.» tsri.ch

Konzept, Künstlerische Leitung & Text Lucia Salomé Gränicher **Konzeptionelle Mitarbeit, Szenografie, Kostüme & Licht** Julia Im Obersteg **Konzeptionelle Mitarbeit, Sounddesign & Performance** David Brändlin **Konzeptionelle Mitarbeit & Performance** Edith Kaupp Rivadeneira **Stimme** Deborah Macaulay **Künstlerische Beratung Food** Margaretha Jüngling **Nails** Chloé Rouhling **Mentorat** Hayat Erdogan **Outside Eye** Eulalie Déguénon und Hanna Donald

marina abramović institute @ neumarkt

MAI @ Neumarkt präsentiert ein Wochenende, das der Durational Performance gewidmet ist – ein ergänzendes Programm zur Marina Abramović-Ausstellung im Kunsthaus. Das Theater wird alle Aspekte des Marina Abramović Institute beherbergen: Übungen der Abramović-Methode, Live Durational Performances und Non-Stop-Vorführungen über Performance-Kunst. Alle Räume des Theaters werden aktiviert und das Publikum wird eingeladen, sich frei im Raum zu bewegen. Ein Ticket gilt fürs gesamte Programm (gültig für einen Tag, Ihr wählt die Beginnzeit). Für den Workshop zur Herstellung einer Tsatsa mit Sonam Dolma Brauen (2 Std.) ist eine Voranmeldung erforderlich. Bitte reserviert ein Zeitfenster, indem Ihr das TICKET 2 wählt, das auch den Zugang zum restlichen Programm nach dem Workshop ermöglicht.

««Da Performance genau wie Theater oder Tanz eine immaterielle Kunstform ist, eignet sich das Theater Neumarkt gut dafür», sagt Le Borgne im Videogespräch. <Es war spannend für uns, den <White Cube> zu verlassen und an einem solchen Ort zu arbeiten.»» kultur-tipp

Mit Sonam Dolma Brauen, Sandra Johnston & Alastair MacLennan, Francesco Marzano und Yiannis Pappas **Das Marina Abramović Institute ist** Marina Abramović, Thanos Argyropoulos, Serge Le Borgne, Paula Garcia, Rebecca Davis und Billy Zhao

In Kooperation mit MAI – Marina Abramović Institute und Kunsthaus Zürich **Im Rahmen** der Marina Abramović Retrospektive

8. Februar 2025

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

placebo – zwischen wahn und wirklichkeit

Ein Symposium von The Missing Link mit anschliessendem Bankett

In einer Welt, in welcher angesichts der Katastrophe der nächste Schritt und die richtige Entscheidung immer mehr an Studien gebunden sind, erscheint das Placebo als schillernder und faszinierender Fremdkörper.

Von & mit Marco Annoni, Andres Bosshard, Hayat Erdoğan, Uly Felsing, Mona Freudenreich, Luc Häfliger, Olaf Knellessen, Leslie Leon, Daniel Mouthon und Dieter Ulrich, Matthias Oppermann, Robert Pfaller, Michel Rebosura, Peter Schneider, Husam Suliman, Una Szeemann, Benedikt Wolf sowie Theater Neumarkt mit Challenge Gumbodete, Melina Pyschny und Sascha Ö. Soydan

Eine Kooperation von The Missing Link und Theater Neumarkt

orlando

Eine Kopie ohne Original

«Ich las dieses Buch ... und hielt es für eine halluzinogene, interaktive Biographie meines Lebens und meiner Zukunft. ... Das Buch bestärkte mich in dem Glauben, dass alles zugleich wahr ist: Junge und Mädchen, Herkunft und Zukunft, ... Einsamkeit und Gesellschaft, ... Literatur und Leben, ... jetzt und damals – alles nur eine Frage der Beleuchtung.» (Tilda Swinton über «Orlando» von Virginia Woolf) Orlando bietet uns einen Blick in ein Dasein abseits der Grenzen die uns die Binarität auferlegt. Mit Orlando wollen wir herausfinden, wie wir diese Grenzen spielerisch, überwinden oder auflösen können. Lasst uns das Ding in die Luft werfen, und schauen, was daraus wird: Der Fiktion haftet Wirklichkeit an. Hale und Yeşim lassen sich inspirieren, berühren, verführen, von der fluiden, unbändigen Figur, die Virginia Woolf mit «Orlando» ins Leben schrieb, und performen, spielen und spüren sie ins Heute. «Tell me,» (s)he wanted to say, «everything in the whole world.»

«Ein Was wäre wenn–Solo, das auch spielerisch die Absurdität der angeblich sakrosankten Dualität vor Augen führt, indem ein Alternativentwurf für eine Massgeblichkeit behauptet wird, der nachgerade obszön zu sein scheint.» P.S.

Mit Hale Bo Enzo Richter **Von** Hale Bo Enzo Richter und Yeşim Nela Keim Schaub **Musik** Paul Grimshaw **Blanket Piece** Simone Ballüer **Kostüm-Mitarbeit** Luca Punke

in a bed way

Writing from bed. Reading in bed. Sleeping in bed. Weeping in bed. Getting a kiss on the forehead in bed. Being forgotten in bed. And so on. During a two–day event, we – 15 students of the Institut für Sprachkunst at the University for Applied Arts in Vienna – will present our work shaped by and partly about chronic illness. We’re a group of people with and without personal experience with chronic illness who participated in a seminar led by playwright and literary non–fiction writer Kay Matter. A shared starting point for the artistic contributions to the festival was the bed as an ambivalent place where many physically and/or mentally ill people spend a big part of their time.

Mit Studierenden des Institut für Sprachkunst an der Angewandten Wien (Sanja Anđelković, Laura Anton, Marie Beckmann, Fred Heinemann, Sara Karimi, Hel Proißl, Jo O’Brien, Konstantin Milena Vlasich, Ralf Petersen, Sanea Hertlein, Deborah Lara Schaefer, Valerie Prinz, Valerie Zichy und Leonie Ziem) sowie Dozent*in Kay Matter

baby angel’s fruit basket

Zurich’s Juiciest Variety Show is back!

Can you hear the bells ringing ... again? Can you hear the angels singing, baby one more time? FRUIT BASKET is back with another colorful bouquet full of performance art, theater, comedy, music, and dance.

Kreiert, kuratiert und moderiert von Gregory Tara Hari und Philip Neuberger

gartenfest

Nach sechs Jahren LOVE PLAY FIGHT sagen wir: Auf Wiedersehen und Dankeschön! Doch bevor wir weiterziehen, bevor neue Geschichten beginnen, bevor sich Erinnerungen in Anekdoten verwandeln, wollen wir noch einmal mit euch zusammenkommen. Am 13. Juni ab 18 Uhr übernehmen wir das gesamte Haus und den Garten des Theater Neumarkt. Ein Gartenfest, ein Abschiedsritual, ein ausgelassenes Wiedersehen. Gemeinsam mit dem Restaurant Neumarkt feiern wir ein letztes Mal, so wie wir es lieben. Es wird Reden geben und Überraschungseinlagen vom Ensemble, es wird gegrillt, getrunken, geküsst, getanzt, gesungen. Karaoke trifft auf Abschiedsschmerz, Champagner auf Tränen, Haus auf Garten, Hoffnung auf Rausch. (Der Abschiedsblues kommt danach.)

31. Dezember 2024

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25



Izabella Dudziak in «Gloria»



1 Hale Bo Enzo Richter in «Orlando»
- Edith Kaupp Rivadeneira in «härzig»



1 Melina Pyschny und Marlina Mitterhofer (v. l. n. r.) in «Horror im Gässli – Ein bürgerliches Auaspiel»
→ David Attenberger in «Hooligan»

Yara Bou Nassar in «Songs of Friendship and Loss»



Fatima Moumouni, Tasnim Baghdadi und Hayat Erdoğan (v. l. n. r.) in «Affirmative Sabotage – ein Round Table»

Akademie

19. September
2024

ich sehe was, was du nicht siehst

Ein digitalpolitischer Abend mit Leo Eiholzer, Sylke Gruhnwald, Kristina Malysева, ENL und Benni von der Technik

Nachdem wir im Frühjahr den dystopischen Refrain «Wir haben nichts zu verbergen!?» angestimmt haben, spielen wir im September: Ich sehe was, was Du nicht siehst! Diesmal geht es um einen Geheimdienst, der im Dunkeln tappt. Eine Behörde, die gemäss Gesetz, Terrorismus bekämpfen, kritische Infrastrukturen wie Krankenhäuser und Wasserkraftwerke schützen, Spionage und gewalttätigen Extremismus abwehren, die Verbreitung von Atomwaffen verhindern soll. Für die Sicherheit des Landes. Die Mittel: Lauschangriff, Massenüberwachung, Staatstrojaner und Wanzen, Eindringen in Computersysteme, «Open Source Intelligence». Und was nicht passt, soll mit der Revision des Nachrichtendienstgesetzes passend gemacht werden. Und warum braucht es dafür einen geheimdienstlichen Strick-Klub oder einen Geheimdienst-Chor? Das müssen Sie raten!

Mit Leo Eiholzer, Sylke Gruhnwald, Kristina Malysева, Benni von der Technik und ENL

25. Oktober
2024

zürich liest: fabian saul - die trauer der tangente

Schweizer Buchpremiere, Lesung & Gespräch

Wovon spricht der Grund, auf dem wir gehen? In Fabian Sauls erstem, zutiefst menschlichem Roman geraten Gewissheiten ins Wanken: Ein Freund stirbt, eine Liebe zerbricht. In einer Welt, in der die Steine von der Vergangenheit sprechen, begegnet der Protagonist den eigenen Gefühlen in der Topografie. Alles weiss von der Vergänglichkeit – und weiss alles über ihn.

Mit Fabian Saul Moderation Senthuran Varatharajah und Tine Milz Im Rahmen von Zürich liest

26. Oktober
2024

zürich liest: theresia enzensberger - schlafen

Lesung & Gespräch

Theresia Enzensberger kann nicht schlafen. Also schreibt sie ein Buch über den Schlaf und folgt dabei den verschiedenen Stadien, die wir in der Nacht durchleben. Ein aufregender, kluger, anregender Versuch, die Essenz eines menschlichen Grundbedürfnisses zu begreifen, das sich so sehr unserer Macht entzieht.

Mit Theresia Enzensberger Moderation Tine Milz und Senthuran Varatharajah Im Rahmen von Zürich liest

27. Oktober
2024

zürich liest: delfi - die neue literaturzeitschrift!

Vom Ende eines Mediums wird immer dann gesprochen, wenn seine beste Zeit bevorsteht. Hier und da verkünden Literaturzeitschriften ihr Ende, wir haben den Spiess umgedreht und eine neue gegründet. Ganz in dem Glauben, dass Magazine mit ihrer diskursiven Reaktionsfähigkeit, ihrer Heterogenität der enthaltenen Formen und Gattungen nicht für das Publizieren von gestern, sondern für das von morgen stehen, präsentieren wir im Theater am Neumarkt die dritte Ausgabe von «Delfi. Zeitschrift für neue Literatur».

Mit Miryam Schellbach, Enrico Ippolito und Selma Kay Matter Im Rahmen von Zürich liest

27. Oktober
2024

zürich liest: trotzdem sprechen

Kaum eine Debatte wird im Moment so erhitzt geführt wie der Nahostkonflikt. Der Angriff der Hamas und die Reaktion Israels spalten auch in der Schweiz die Gemüter, was besonders Kulturhäuser vor Herausforderungen stellt, die gerade jetzt Orte des Dialogs schaffen möchten. Es wird zunehmend schwieriger, denn die Fronten verhärten sich. Dieser Entzweiung möchte der Sammelband «Trotzdem sprechen», herausgegeben von Miryam Schellbach, Lena Gorelik und Mirjam Zadoff, etwas entgegenzusetzen. Es bietet keine Lösungen, vielmehr ruft es auf zu mehr Akzeptanz. Es geht ums Zuhören, ums Trotzdem sprechen.

Mit Asal Dardan, Julia Yael Alfandari und Hannan Salamat Moderation Miryam Schellbach

Mit Texten gelesen von David Attenberger und Melina Pyschny In Kooperation mit not_your_bubble

Ein Programm des ZIID – Zürcher Institut für interreligiösen Dialog Im Rahmen von Zürich liest

affirmative sabotage - ein round table

In unserer komplexen Welt, in der die voranschreitende Polarisierung keine Differenzierung zuzulassen scheint, treten wir in den Dialog mit dem, was Gayatri Chakravorty Spivak als «affirmative Sabotage» bezeichnete: «Die einzige wirkliche und effektive Art und Weise, wie du etwas sabotieren kannst, ist, dass du sehr intim mit ihm wirst.» Konfrontiert mit verkürzenden und ausschliessenden Gegensätzen, wie schwarz-weiss, gut-böse, links-rechts etc., möchten wir in den Bindestrich eintreten, ins Grau, ins Weder-Noch und Sowohl-Als-auch, in den Widerspruch und die Ambivalenz. Und Möglichkeiten imaginieren, wie eine zivilisierte Diskurs- und Streitkultur lebendig bleibt.

Von & mit Tasnim Baghdadi, Jens Balzer, María do Mar Castro Varela, Hayat Erdoğan, Salome Hohl, Fatima Moumouni und Nora Zukker **Diese Veranstaltung ist eine Kooperation von** Migros Museum für Gegenwartskunst, Theater Neumarkt und Cabaret Voltaire

chronik der laufenden entgleisung

Eine Late Night Lesung mit Techno von und mit Thomas Köck

«Die Geschichte wiederholt sich immer zweimal, right? Das erste Mal als Tragödie, das zweite Mal als Farce. In Österreich wiederholt sich nur noch die Farce, und die vergisst irgendwann ihr Gesicht und wird wieder zur Fratze, zur Groteske», meint Thomas Köck. Im Herbst 2024 wählt Österreich einen neuen Nationalrat, und der Wahlkampf hat längst begonnen. Entgleisung! Thomas Köck führte Buch über die alltäglichen politischen Entgleisungen. «Chronik der laufenden Entgleisungen» heisst das jüngst erschienene Werk, aus dem er im Anschluss an «Keeping Up With the Penthesileas» vorliest. Nach der lustvoll kritischen Befragung des neoliberalen Kaputtalismus und der reaktionär-rechten Politik ereignet sich an diesem Abend dann noch die Möglichkeit einer weiteren Entgleisung: #Glamt-heRightAway. Tanzen, und zwar zu Technomusik, aufgelegt vom Autor, der auch DJ ist.

Von & mit Thomas Köck **Moderation** Hayat Erdoğan

spioniert und fichiert

Der Nachrichtendienst des Bundes ist die Schweizer Behörde, die gemäss Gesetz, Terrorismus bekämpfen, kritische Infrastrukturen wie Krankenhäuser und Wasserkraftwerke schützen, Spionage und gewalttätigen Extremismus abwehren, die Verbreitung von Atomwaffen verhindern soll. Für die Sicherheit des Landes. Die Mittel: Lauschangriff, Massenüberwachung, Staatstrojaner und Wanzen, Eindringen in Computersysteme, «Open Source Intelligence». Und was nicht passt, soll mit der Revision des Nachrichtendienstgesetzes 2025 passend gemacht werden. Wir müssen reden: über den Fichenskandal, Staatsfeinde – und einen Dienst, der mehr will: Geld, Technologie, Rechte.

Mit Sylke Gruhnwald (freie Journalistin), Maj-Britt Horlacher (Journalistin, SRF Investigativ), Marionna Schlatter (Nationalrätin, Grüne), Public Eye – und Max Frisch **Mit Texten gelesen von** Sascha Ö. Soydan

jovana reisinger «pleasure»

Lesung & Gespräch

«Was macht eigentlich das Unterschichtskind auf dem Roten Teppich?», fragt eine Besucherin auf dem Münchner Filmfest in meine Richtung. Ja, was macht sie da? Sie ist auf einer Mission. Die Tussi suggeriert durch ihre Erscheinung ein grenzüberschreitendes Begehren. Es geht um Kitsch, Glamour, Trash, es geht um Camp. Es geht um Körper, Identitäten. Es geht um Strass, um Klasse und um künstliche Fingernägel. «Pleasure» ist eine atemberaubend eloquente Tour de Force durch die Luxus-Triade Schlaf (meterlange Hotelbett-Laken!), Nahrung (Schlemmermaus!) und Kleidung (Dior, aber fake!). Anhand von aufschlussreichen Anekdoten aus der Kunstwelt stellt Jovana Reisinger die verdeckten Normen eines vermeintlich liberalen Milieus, bricht eine Lanze für den Kitsch, für die Völlerei und das Rumliegen. Das Bekenntnis zu Pleasure ist nicht nur ein politisches Signal, sondern auch ein Weg zu individueller Freiheit.

Mit Jovana Reisinger **Moderation** Alexandra Kruse

underground railroad of migration

Aktivist:innen aus Europa und Afrika erzählen: Transkontinentaler Widerstand gegen das Migrationsregime – ein Blick auf Projekte und Geschichten

Seit zehn Jahren kämpft Watch the Med Alarmphone gegen die europäische Grenzpolitik, gemeinsam mit migrierenden Menschen und solidarischen Strukturen von Westafrika bis Nordeuropa. In einer Zeit wachsender migrationsfeindlicher Politik und rechter Gewalt setzt sich das Netzwerk für Bewegungsfreiheit und gegen gewaltvolle Grenzkontrollen ein. Es dokumentiert die Misshandlungen an den europäischen Außengrenzen und bietet praktische Hilfe. An diesem Abend bringen wir Stimmen aus unterschiedlichen Ländern und Organisationen zusammen, die sich für das Recht auf Bewegungsfreiheit einsetzen. Denn keine Grenze hält für immer.

Mit David Yambio, Aktivist von Refugees in Libya, Marion Bayer, Aktivistin von Watch the Med Alarmphone aus Hanau, Moctar Dan Yaye, Aktivist von Alarm Phone Sahara in Niger sowie Aktivist:innen von Alarmphone Zürich **Moderation** Charles Heller, Gründer von Border Forensics und Professor am Departement für Sozialanthropologie an der Universität Bern

«gute enden» von max czollek

Lesung, Gespräch und Musik

Kein Weichzeichner, keine Küsse im Sonnenuntergang, keine Violinen: Traurigkeit steht im Zentrum von Max Czolleks neuem Gedichtband. Und mit ihr die Frage, wie wir zu dem wurden, als was wir heute enden. Von Friedrichshain bis Florida, Vancouver und Pompei, Prag und Tel Aviv: Überall begegnen uns Spuren vergeblicher Hoffnung, Zwischenlager für toxisch gewordene und verworfene Menschheitsvisionen. Und auch die Hoffnung, das zerstörerische 20. Jahrhundert hinter uns gelassen zu haben, erweist sich als vergeblich. Ein Gedichtband nach den Happy Ends. Ein Gedichtband für unsere Gegenwart. «falls ihr mal eine kapsel/für die goldenen zwanziger dieses jahrtausends füllt/vergessst nicht die erinnerung daran/wie traurig wir gewesen sind»

Mit Max Czollek und Laurin Buser **Moderation** Hayat Erdoğan

vertrieben, eingesperrt, mundtot

Der Journalismus als Zielscheibe der Mächtigen

Zum 3. Mai, dem Tag der Pressefreiheit, lädt Reporter ohne Grenzen zur Matinee im Kulturhaus Helferei ein. Wir lassen dabei die bewegenden Texte inhaftierter Medienschaffender vorlesen, um ihnen trotz Haft eine Stimme zu leihen. Wir diskutieren mit zwei Exiljournalistinnen aus Belarus und Afghanistan über ihre Arbeit in ihren Herkunftsländern, über ihre Haft und Flucht sowie über ihre Erfahrungen in der Schweiz. Ausserdem stellen wir das neue Ranking der Pressefreiheit von Reporter ohne Grenzen vor und beleuchten aktuelle Herausforderungen des Journalismus weltweit.

Mit Adrienne Fichter (Republik), Olga Klaskovskaya (Exiljournalistin, Novy Chas, Belarus), Christof Münger (Tagesanzeiger), Isabelle Paris (Sprecherin und Schauspielerin), Valentin Rubin (RSF Schweiz) und Najibah Zartosht (Exiljournalistin, Afghanistan Women’s Voice, Afghanistan) **Moderation** Sandro Benini (Tagesanzeiger)

Eine Kooperation von Reporter ohne Grenzen Schweiz, Tages Anzeiger, dem Theater Neumarkt und dem Kulturhaus Helferei

12. März
2025

die andere schweizer literatur

Buchvernissage & Gespräch mit Charles Linsmayer, Daniel Kampa und Hanspeter Müller-Drossaart

Charles Linsmayer, Daniel Kampa und Hanspeter Müller-Drossaart stellen das Lesebuch «Die andere Schweizer Literatur» vor. Es bringt am Beispiel von 50 Autor:innen Linsmayers fast fünfzigjährige Tätigkeit als Herausgeber von Schweizer Literatur auf den Punkt. Daniel Kampa, Leiter des gleichnamigen Verlags, diskutiert mit dem Autor und Herausgeber über dieses Buch und die Edition «Reprinted by Huber», die es krönt. Im Buch vertreten sind unter anderem Annemarie Schwarzenbach, Helen Meier, Robert Walser, Regina Ullmann und Friedrich Glauser. Hanspeter Müller-Drossaart liest die schönsten Texte daraus vor.

Mit Charles Linsmayer, Daniel Kampa **Lesung** Hanspeter Müller-Drossaart

21. Mai
2025

culture wars swissminiatur?

Ein Gespräch mit Silja Häusermann, Natascha Strobl und Kaspar Surber

In den USA scheint das Culture-War-Rezept aufgegangen zu sein – auf die Attacken auf den «Woke Mind Virus» und die «Kultureliten» folgt ein neuer (KI-)Faschismus. Dagegen muten die Schweizer Kulturkämpfe eher beschaulich an: Anti-Genderstern-Initiative, lauwarmer Rasta-Locken, Drag Story Time, Wölfe, Cancel-Culture-Nightmare, Windräder und durchlöcherter Madonna-und-Kind-Bilder. Wehrt sich da der «gesunde Menschenverstand» gegen einen überspannten Moralismus des progressiven Lagers? Sind solche Kulturkämpfe nur eine zynische Inszenierung, eine Ablenkung von der «echten» Politik? Oder sind sie gerade der Kern einer antiemanzipatorischen «Zeitenwende»? Wer nimmt die Culture Wars ernst – und wer muss sie ernstnehmen?

Mit Silja Häusermann, Natascha Strobl und Kaspar Surber **Moderation** Julia Reichert (Neumarkt) und Moritz Ege (ISEK – Populäre Kulturen, Universität Zürich)

Eine **Zusammenarbeit** von Theater Neumarkt und Populäre Kulturen (ISEK – Uni Zürich)



↑ Sonam Dolma Brauen und Teilnehmende am Workshop von «Marina Abramović Institute @ Neumarkt»
– Teilnehmende am «Ministry for the Future» in der Wasserkirche Zürich



↑ Hale Bo Enzo Richter und Melina Pyschny (v. l. n. r.) in «Nightrace in Zürich»
→ Hauke Heumann und Susanne Sachsse (v. l. n. r.) in «50 Minutes»

↑ Sascha Özlem Soydan in «Zero Gravity»
→ Yara Bou Nassar und Elie Youssef (v. l. n. r.) in «The Adventures of a Hypothetical Self»

Dank

Ein besonders verbindlicher Dank für die gute und verlässliche Zusammenarbeit geht an unsere Träger:innenschaft:



Ohne deren grosszügige finanzielle Unterstützung könnte das Theater Neumarkt nicht existieren.

Ebenso bedanken wir uns herzlich bei unserer Partnerin



Ein grosses Dankeschön für alle geleisteten Zuwendungen geht an unsere Gönner:innen und Sponsor:innen sowie an Stiftungen und Institutionen.

- **Howden Schweiz AG** Erbringen von Dienstleistungen für Versicherungen
- **Hotel Marktgasse**
- **Hotel Plattenhof**
- **Theaterclub Neumarkt**

Produktionsunterstützungen

- **Gwärtler Grant, Marie Schindler Stiftung, Südkulturfonds, Kulturförderbeitrag des Kantons Freiburg und Pro Helvetia** «Fremde Seelen»
- **Ernst Göhner Stiftung** «EWS», «Memo von Nemo», «Befehl von ganz unten – #Johanna»
- **Landis & Gyr Stiftung** «EWS», «Nightrace in Zürich»
- **Borer Lift AG, Swiss Ski, Ski Club ZüriLeu und anderen** «Nightrace»
- **Österreichischen Kulturforums Bern** «Keeping Up With The Penthesileas»
- **Dedar** «50 Minutes»
- **L'Institut Français, L'Institut Français du Liban, La Cité internationale des arts, Warm Up, Printemps des Comédiens, L'Onda und Theater Neumarkt** «The Adventures of a Hypothetical Self»
- **Theaterclub Neumarkt** «Heidi»
- **Stadt Zürich Kultur** «Befehl von ganz unten – #Johanna»

Kooperationspartner:innen

- **Zürcher Theater Spektakel** «Gloria»
- **Vorarlberger Landestheater, Belluard Bollwerk International und euro-scene Leipzig** «Fremde Seelen»
- **Zürich liest**
- **not_your_bubble**, ein Programm des ZIID – **Zürcher Institut für interreligiösen Dialog** «trotzdem sprechen»
- **Public Eye** «Spioniert und Fichiert»
- **unerhört!-Festival**
- **MAI – Marina Abramović Institute**
- **Zürich liest**
- **Alarmphone.org und Alarmphone.ch**
- **The Missing Link** «Placebo»
- **Theater Freiburg im Breisgau** «Heidi»
- **Collegium Helveticum, Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, Karlsruhe University of Arts and Design, Proberaum Zukunft** «Ministry for the Future»
- **Reporter ohne Grenzen Schweiz, dem Tagesanzeiger, dem Theater Neumarkt und dem Kulturhaus Helferei** «Vertrieben, eingesperrt, mundtot»
- **Populäre Kulturen (ISEK – Uni Zürich)** «culture wars swissminiatur?»
- **Baby Angel** «Fruit Basket»
- **Schulamt der Stadt Zürich** «Lachenzelg»

Gastronomie

- **Feldschlösschen Getränke AG**
- **La Semeuse S.A.**
- **Vergani + Co AG**

Medienpartner:innen

- **Die Wochenzeitung WOZ**

Impressum

Copyright © 2026 Theater Neumarkt
Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber

Theater am Neumarkt AG
im Dezember 2025

Direktion

Hayat Erdoğan, Tine Milz, Julia Reichert

Konzeption

Ahjin Kim

Redaktion

Michel Rebosura

Gestaltung

Pascale Lustenberger

Druck

Druckerei Robert Hürlimann AG, Zürich

Fotos

Philip Frowein: Cover, 29,
30 oben und unten, 31 unten, 32, 37,
38 oben und unten, 39 oben und unten,
40, 47 oben, 48 oben und unten, Rückseite
Flavio Karrer: 7/8, 11/12,
William Waterworth: 21, 47 unten
Julie Folly: 31 oben
Leni Olafson: 33
Romain Mader: 41
Hannah Gottschalk: 46 oben
Collegium Helveticum Zürich: 46 unten

Cover

Sofia Elena Borsani in
«Gloria – The Right to Be Desperate»

Rückseite

Melina Pyschny, David Attenberger,
Yara Bou Nassar, Hanna Plaß,
Sylvia Sobottka, Mika Amsterdam und
Sofia Elena Borsani (v. h. n. v.) in
«Songs of Friendship and Loss»

